

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte = Indicateur de l'histoire suisse
Band: 9 (1905)
Heft: 2

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

13. AUG. 1902

ANZEIGER

für

Schweizerische Geschichte.

Herausgegeben

von der

allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz.

Dreiunddreissigster Jahrgang.

N° 2.

(Neue Folge.)

1902.

Neunter Band.

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 2. 50 für circa 5—6 Bogen Text in 4—5 Nummern.

Man abonniert bei den Postbureaux, sowie direkt bei der Expedition, Buchdruckerei *K. J. Wyss* in Bern.

INHALT: 8. St. Moritzer Urkunden über Gryon, von G. Tobler. — 9. Der grosse Erblehenbrief über die Güter der Klöster St. Nikolai und St. Lucii in Chur, vom 7. Juli 1539, von T. Schiess. — 10. Schweizerische Urkunden im Germanischen Museum in Nürnberg, von P. Schweizer. — Gemeinde-Chroniken (von E. Egli). — Bitte, von P. Vogler. — Historische Litteratur über die Schweiz. 1901. I. Allgemeines und Kantonales.

8. St. Moritzer Urkunden, Gryon betreffend.

Im bernischen Staatsarchive (Schreiben der Herren Salz-Directoren, Band 19) befinden sich Kopien von acht St. Moritzer Urkunden, die folgendem Umstände ihre Entstehung verdanken:

Die Herren von Gryon, die Äbte Charletti (1719—1736) und Claret (1737—1764), hatten den Bernern zum Betriebe ihrer Salzwerke im Unterwallis in den Jahren 1734 und 1738 den Holzhau in den Wäldern von Gryon bewilligt und Abt Claret gestattete, dass die umgehauenen Wälder unter die Aufsicht des Salzdirektors von Roche und eines von den Gnädigen Herren in Bern ernannten, beeidigten und besoldeten Bannwarts gestellt wurden.

Als die Wälder wieder angewachsen waren, stellte im Jahre 1759 die Gemeinde Gryon an den damaligen Salzdirektor von Roche, Albrecht von Haller, das Gesuch, die starken Waldungen reuten zu dürfen, um dort wie früher ihr Vieh auf die Weide zu treiben.¹⁾ Haller, der den Leuten entgegenkommen wollte, ohne aber doch die gesamten Waldungen zu opfern, schlug dazumal eine Art Kompromiss vor: ein Teil der Wälder solle gestockt und in Weide umgewandelt, der andere aber solle erhalten und mit Bann belegt werden. Hiezu hatte der Abt mündlich und schriftlich die Zustimmung erteilt.

Aber bald setzte es Schwierigkeiten ab: der Abt will den Bannwart bezeichnen, er will über die Holzfrevel richten und die Bussen einziehen. In den neuen Unterhandlungen glaubte Haller vor allem auf dem Recht der Beurteilung der Holzfrevel in den neuen Bannwaldungen bestehen zu müssen. Der Abt schien darauf einzugehen; aber da griff der Konvent von St. Moritz ein, indem er geltend machte, dass der Abt weder auf die Hut verzichten, noch inskünftig den Holzhau in Gryon gestatten dürfe, da die Abtei nur die Nutzniesserin (usufruitier), nicht die Besitzerin sei, und dass es ihr nach kanonischem Rechte verboten sei, Cessionen zu ungunsten der Nachfolger einzugehen.

¹⁾ Ueber Hallers Thätigkeit als Salzdirektor in Roche vgl. meine populäre Mitteilung in der Zeitschrift «Fürs Schweizerhaus», Jahrg. I, No. 25 (Neuenburg 1902, Zahn).

Der Abt gestand ein, den Bernern seinerzeit das Recht des Holzhaues und die Wahl des Bannwarts zugestanden zu haben, sein Versprechen aber nicht halten zu können.

Haller setzte den Herren in Bern die Wichtigkeit des Streitobjektes auseinander: die Wälder um Bévieux würden noch etwa 24 Jahre zum Betrieb der Salzpferne dienen, dann müsste man das Holz um teures Geld von weiter her kommen lassen, wenn man nicht das Recht des Holzhaues in den Wäldern von Gryon hätte. Deswegen müssten diese Waldungen wenigstens zur Hälfte erhalten bleiben, deswegen müsste der Salzdirektor die Hut der Wälder übernehmen, die man nicht den einsichtslosen Leuten von Gryon überlassen dürfte, welche die Ausrodung aller Waldungen erstreben. Eventuell könnte man dem Abte die Frevel anzeigen und ihm die Bussen unvermindert zukommen lassen. (12. März 1762.)

Der Abt setzte seinen und seines Konvents Standpunkt in einem ausführlichen Schreiben an Bern vom 4. Juni auseinander, er drückte sein Erstaunen darüber aus, dass die Berner in Wäldern hauen lassen, wo sie das Recht nicht besäßen, dass Herr Haller dem neuen Bannwart verboten hätte, dem Abt oder dessen Gerichte in Gryon Anzeige zu machen, dass sich demnach die Berner Rechte der Jurisdiktion aneignen, die sie sonst immer respektiert hätten u. s. w.

In seiner entschiedenen Antwort betonte aber Haller, dass er keinen neuen Bannwart angestellt hätte, dass der gegenwärtige seit 16 Jahren im Dienste stehe, dass dieser nie dem Abte eine Anzeige gemacht hätte, sondern immer nur dem Salzdirektor, und dass er, der Salzdirektor, überhaupt nichts befohlen, nichts verboten, niemanden zitiert, niemanden bestraft hätte, dass alles so sei, wie unter seinem Vorgänger. Hingegen sei der Herr Abt weiter gegangen: er hätte dem bernischen Bannwart zugemutet, ihm zu rapportieren, unter der Androhung, dass er ihn sonst schon aus den Wäldern zu schaffen wüsste, er hätte den Bernern zustehende Waldungen für sich beansprucht, er hätte einen Angehörigen Meiner Gnädigen Herren, der Holz frevelte, vor sich zitiert die Busse eingezogen und ihm verboten, sich vor dem Herrn Salzdirektor zu stellen, er wollte also die obrigkeitliche Aufsicht vollständig verdrängen. Dagegen habe Haller weder schriftlich noch mündlich den Abt auch nur im geringsten beleidigt. «Mir sind MGHHn. gnädige Regierungsmassregeln viel zu wohl bekannt, als dass ich weder den Nachbar, noch den Vasallen, noch dem geringsten Unterthan auf einige Weise zur geringsten Klage Anlass geben sollte.» (14. Juni 1762.)

Zur Beglaubigung seiner Ansprüche hatte der Abt sieben Urkundenkopien nach Bern gesandt, nach deren Einsichtnahme der Rat am 23. April 1763 den Beschluss fasste, die Abtei in ihren Rechten nicht zu kränken, sondern im Gegenteile dieselben zu bestätigen: die Abtei soll den Bannwart bestellen, die Holzfrevel bestrafen und die Bussen einziehen, dagegen soll Salzdirektor Haller einen Oberinspektor bestellen, «damit solcher invigilieren könne, ob der Bannwart seine Pflichten prestiere». ¹⁾ Für dieses Entgegenkommen gestattete der Abt seinerseits den Bernern den Holzhau, und den Leuten von Gryon wurde ein Teil der Waldungen, der Planard, zum Ausreuten überlassen. ²⁾

Damit löste sich der kleine Hausstreit in gegenseitigem Wohlgefallen auf.

¹⁾ Teutsch Spruchbuch PPP, S. 75.

²⁾ Teutsch Miss. 78, 749, vom 4. Juli 1763.

Die vom Abt zu Hilfe angerufenen Urkunden wurden ausgestellt in den Jahren 1263, 1274, 1285, 1287, 1295, 1379, 1444, 1476. In den Gremaud'schen «Documents relatifs à l'histoire du Vaillais» fehlen alle, dagegen sind die Urkunden der Jahre 1263, 1274 und 1295 abgedruckt in der Gallia christiana XII, p. 507, 515 und 528, weswegen deren Wiedergabe hier unterbleibt.¹⁾

Sämtliche Kopien wurden im Notariatsbureau von Johannes Bertrand in St. Moritz hergestellt, die sieben ersten am 6. September, die letzte am 23. September 1760. Die älteste Urkunde entnahm er, nach dem Notariatsvermerk, «e suo vero originali, licet non signato nec sigillato, in pergameneo caractere antiquissimo scripto», ebenso die Urkunden von 1274 und 1476; die übrigen dagegen schrieb er aus bereits vorhandenen Kopien ab. Aus einem Vergleich der in der Gallia christiana gedruckten drei Urkunden mit den Bertrand'schen Kopien ergibt sich, dass beide im ganzen und grossen übereinstimmen — abgesehen von orthographischen Verschiedenheiten —, dass aber keine Wiedergabe vollständig dem Original entspricht. Z. B. in der Urkunde vom 17. Juli 1263 steht in der Gallia christ.: «de consensu et voluntate expressa Agnetis uxoris meæ, non vi, non dolo circumventus», während Bertrand nach den Worten «uxoris meæ» den von ihm gewiss nicht erfundenen Zusatz bietet: «Vuillelmi et Petri fratrum meorum, alii fratres mei erant impuberes non vi, non dolo» etc. In der Urkunde von 1274 liest die Gallia christ.: «anno domini MCCLXX quarto, mense Decembri . . . , post-festum beati Nicolai . . . coram» etc.; Bertrand las bei der ersten Lücke «feria 2^a», bei der zweiten «hyempnalis». Dagegen sind ihm verschiedene Verlesungen mit untergelaufen,²⁾ so dass der Text der Gallia christiana doch den Vorzug verdient. So werden auch die folgenden 4 Urkunden nicht fehlerlos sein; immerhin mögen sie auch in dieser Form für so lange ihren Dienst erfüllen, bis einmal die Originale zugänglich sein werden. Nur die letzte, von 1476, ist zuverlässig, da sie mit der im Lateinischen Missivenbuch auf dem Staatsarchiv Bern erhaltenen Kopie verglichen werden konnte.

G. Tobler.

1.

Wilhelm und Rudolf von Sax von Naters verkaufen mit Zustimmung ihrer Gemahlinnen Anthonia und Blonda und ihres Bruders Peter der Abtei St. Moritz für 60 Pfd. alle ihre Rechte und Besitzungen im Bezirke von Gryon.

1285. Juni 6. Naters.

Nos dei gratia episcopus Sedunensis³⁾ notum facimus universis præsens instrumentum inspecturis, quod sicut nobis constat per relationem magistri Girodi de Salaz, sacresanctæ Romanæ ecclesiæ notarii publici, cui quantum ad levandum præsens instrumentum commisimus vices nostras, eidem super hoc fidem plenariam adhibentes nobiles viri Wuillelmus de Saxo de Narres Sedunensis diœcesis partem suam ipsam jure hæreditatis seu successionis contingentem in territorio de Grion, scilicet Petrum Warveri, Udricum dou Cruetz, Wuillelmum filium quondam Joannis Bianchi, Perretum filium quondam Wuillelmi de les Combes, Vuillermetam uxorem quondam Ebradi dou Buignat,

¹⁾ Vgl. Hoppeler, Beiträge z. Geschichte des Wallis im Mittelalter, S. 33 f.

²⁾ z. B. Commisolio anstatt Grimisolio; pitanciaris anstatt penitentiarius; Benotdi anstatt das einleuchtendere Henoldi u. s. w.

³⁾ Peter, Bischof von 1273—1287.

homines suos ligios et talliabiles¹⁾, et Rodulphus frater ejusdem Wuillermi partem, quam a Petro fratre suo emptionis titulo acquisivit Joannem dictum Agnes, Clementem Bruneti, Perretum Paliart, Joanninum filium quondam Petri Blanc, Nicoletam de la Devaisi, homines suos ligios et talliabiles, item ambo dicti fratres vineam de Barmotes cum suis pertinentiis, item quartam partem alpis de Thavayona, item campos qui dicuntur de la Cort, item decimam de Grion, Anthonia et Blonda uxoribus prædictorum fratrum Wuillelmi et Rodulphi nec non et Petro fratre eorundem præsentibus consensum expressum præstantibus, vendunt, tradunt et concedunt titulo puræ et perfectæ venditionis in perpetuum ecclesiæ sancti Mauritii Agaunensis ordinis sancti Augustini ejusdem diocesis ac ejus conventui et servitoribus vice et ad opus ejusdem ecclesiæ Agaunensis et quidquid juris, jurisdictionis, rationis, portionis, partis, juris patronatus et dominii dicti fratres habent vel habere debent aut possunt quoquomodo ratione dictarum partium in villa, districtu, sive territorio de Grion, altæ et bassæ tam in hominibus talliabilibus et non talliabilibus et eorum tenementis²⁾, quam censibus, servitiis, usagiis,³⁾ terris cultis et non cultis, campis, pratis, pascuis, joribus, nemoribus, viis et inviis, aquis, aquarum decursibus, hommagiis, alpibus, alpigiis⁴⁾, claminis (!)⁵⁾, bannis, servitiis, echetis, juribus et jurisdictionibus, quam rebus aliis, quibuscunque et quocunque jure nomine seu vocabulo censeantur nec non et alia et singula in parrochia de Bes vel alibi existentia, quæ ad feudum præfatæ ecclesiæ ratione seu jure dictarum partium spectare seu pertinere noscuntur, cedentes, propria voluntate et ex certa scientia concedentes eidem ecclesiæ in perpetuum prædictam venditionem sine retentione aliqua in monte et in plano pro pretio sexaginta librarum honorum Maurisiensium, de quibus dicti venditores confitentur et ex certa scientia recognoscunt se habuisse plenam et integram solutionem in bona pecunia numerata ab emptoribus supradictis nomine venditionis ejusdem constituentes se dicti fratres venditores possidere, vel quasi dictas res venditas vice et nomine præfatæ ecclesiæ Agaunensis donec per se vel per alium corporalem apprehendat possessionem de eisdem quam apprehendere possit propria autoritate per se vel per alium quandocunque sibi placuerit, nullo alio super hoc expectato mandato præcipientes autem iidem venditores universis hominibus prædictis et personis dicta usagia debentibus, quod ipsi memoratæ ecclesiæ et ejus servitoribus de prædictis universis et singulis usagiis respondeant, pareant, obediant et satisfaciant et reddant, prout eisdem venditoribus respondere, parere, obedire, satisfacere et intendere consueverunt, qui vero homines venditi superius nominati Petrus Varneri, Udricus dou Crues, Vuillelmus filius quondam Joannis Bianchi, Perretus filius quondam Vuillelmi de les Combes, Vuillelmeta uxor quondam Ebradi dou Brugnat, item Joannes dictus Agnes, Clemens Burnet, Perretus Palliard, Joanninus filius quondam Petri Blanc et Nicoleta de la Deraisit, confitentes se homines ligios et talliabiles prædictorum, jussu et mandato prædictorum venditorum promiserunt bona fide et per juramenta sua super sancta dei evangelia corporaliter præstita dictæ Agaunensis ecclesiæ et ejus servitoribus de talliis et usagiis, quæ debent

¹⁾ Über die homines ligii et talliabiles vgl. Hoppeler a. a. O. S. 94.

²⁾ Vgl. Hoppeler a. a. O. S. 80.

³⁾ ib.

⁴⁾ ib. S. 96.

⁵⁾ ib. S. 115. Clama = Geldbusse.

de cetero respondere, promittunt etiam dicti venditores Wuihelmus et Rodulphus et uxores eorum Anthonia et Blonda per juramenta sua super sancta dei evangelia corporaliter præstita, contra dictam venditionem in iudicium vel extra per se vel per alium imposterum non venire nec alicui contravenire volenti consentire, immo universa et singula prædicta manutenere et deffendere ecclesiæ supradictæ et ejus servitoribus in perpetuum in iudicio et contra iudicium, contra omnes et specialiter contra Petrum fratrem suum, confitentes dicti venditores omnia et singula supradicta esse de feudo ejusdem ecclesiæ Agaunensis, renuntiantes in hoc facto ex certa scientia tam dicti venditores quam eorum uxores et per predicta juramenta præstita certificati de jure suo exceptioni, doli, metus in factum et sine causa actioni, conditioni, exceptioni non numeratæ pecuniæ non traditæ, non solutæ, spei futuræ numerationis, beneficio restitutionis in integrum et juridicenti, quod venditor deceptus ultra dimidiam justii præstii petere potest, quod venditio rescindatur aut justum pretium suppleatur et specialiter dictæ uxores omni juri hypothecario, beneficio senatus consultus Velleiani lege Julia de fundo dotali et omni prævilegio pro mulieribus sive pro donationibus propter nuptias intervenuto et omni positioni et assignationi dotis earum in rebus prædictis, et omnes insimul omni auxilio et beneficio juris canonici et civilis, scripti et non scripti, seu consuetudinibus et universis canonibus juris et facti quæ possent excogitari et per quos posset dicta venditio in toto vel in parte imposterum perturbari aliquatenus vel rescindi et juridicenti generalem renuntiationem non valere nisi præcesserit specialis. Testes vocati et rogati dominus Gotefridus, rector ecclesiæ de Narres, dominus Nicolaus, rector ecclesiæ de Bex, Petellus de sancto Mauritio, Udricus de Viona, Wuihelmus mistralis de Grion et plures alii. In quorum omnium testimonium nos dictus episcopus sigillum nostrum duximus præsentibus apponendum. Acta sunt hæc apud Narres et completa et recitata apud sanctum Mauritium Agaunensem anno domini M^oCC^oLXXXV, octavo idus Junii, indictione tredecima.

[Sigillatum, nobis, subscriptis hujus copię collatoribus de æqualitate ejusdem cum originali testificantibus. Battaliard, not., Odet, not. cum paragraphis. — Ego notarius publicus fidem facio et attestor, præsentem copiam ex alia copia e suo vero originali testantibus notariis levata, fideliter fuisse extractam, in quorum fidem diligenti collatione facta me subsignari. Agauni die 6^a Septembris 1760. Joannes Bertrand, not.]

2.

Rudolf von Sax von Naters verkauft um 50 Pfd. der Abtei St. Moritz Rechte und Besitzungen in Gryon und Bex und schenkt ihr den Zins von einem Weinberg.

1287. Mai 13. St. Moritz.

Nos magister Rodulphus de Viviaco, judex in Chablasio et Gebennensio pro illustri viro domino Amedeo comite Sabaudia,¹⁾ notum facimus universis præsentibus litteras inspecturis, quod sicut nobis constat per relationem Joannis dicti Fabri de sancto Mauritio, clerici jurati curiæ dicti domini comitis, cui quantum ad levandum et conficiendum litteras sigillo dictæ curiæ sigillandas commisimus vices nostras, eodem super hiis fidem plenariam adhibentes, in sua præsentia propter hoc specialiter constitutis religioso viro domino Girardo, dei gratia abbate ecclesie sancti Mauricii Agaunensis nomine suo, conventus et ecclesie prædictæ ex una parte, et nobili viro Rodulpho de Saxo de Narres,

¹⁾ Über das Rechtsverhältnis vgl. Hoppeler S. 89.

domicello ex altera, idem Rodulphus non vi, non dolo, non metu ductus, non coactus, non circonventus, sed spontanea voluntate et sua evidenti utilitate, ut asserit, vendidit et titulo puræ et perfectæ venditionis tradidit et concessit in perpetuum pro se et suis dicto domino Girardo abbati præsentis et ementi nomine suo et nomine quo supra pro pretio quinquaginta librarum bonorum Maurisiensium, de quibus dictus dominus Girardus abbas nomine quo supra fecit dicto Rodulpho venditori prout confessus fuit plenarie garantum suum et de quibus idem Rodulphus se tenuit integre pro soluto, homines et res infrascriptas, scilicet: Joannem de Combis, Petrum dictum Sindres de Raboth, Wuillermetam du Buignoth, Julianam dictam Albam, Agnethem dictam Albam, Joannem dictum Tardy, albergamentum quondam Petri Bachalat, Petrum dictum Perrochim, Turumbertum Ruffini, Lambertum et Brunetum dictos de Grangia de Bacio fratres, omnes homines suos ligios et talliabiles bis in anno ad misericordiam,¹⁾ item Joannem Auram, qui debet tantum per annum duos solidos sex denarios Maurisiensium in festo omnium sanctorum, item Wuillelmum de super viam, qui debet tantum per annum tres solidos Maurisiensium, scilicet duodecim denarios in rogationibus²⁾ et duos solidos in festo omnium sanctorum, item Martinum dou Meyten, qui debet tantum per annum sex denarios in festo beati Martini hiemalis, item Joannem Silven, qui debet tantum per annum sex denarios Maurisienses in dicto festo beati Martini, item Joannem le Gry de Bacio et Valnerum fratrem ejus, qui debent tantum per annum duodecim denarios Maurisienses in prædicto festo beati Martini et quidquid juris, jurisdictionis rationis, portionis, pratis, juris patronatus et domini dictus Rodulphus habebat, vel habere poterat, aut debebat quoquomodo in villa, districtu et territorio de Grion et de Bacio alte et basse, tam in hominibus talliabilibus et non talliabilibus et eorum teneamentis, censibus, servitiis, placitis, usagiis, terris cultis et incultis, campis, pratis, pascuis, joribus, nemoribus, viis et inviis, aquis, aquarum decursibus, homagiis, alpibus, alpigiis, clamis, bannis, fraveriis,³⁾ echetis, juribus et jurisdictionibus, quam rebus aliis quibuscunque et quocunque jure nomine seu vocabulo censeantur, quæ ad feudum præfate ecclesiæ Agaunensis spectare seu pertinere noscuntur. Item dedit et concessit dictus Rodulphus pro remedio et anniversario parentum et antecessorum suorum in elemosinam prædictæ ecclesiæ Agaunensis quinque solidos Maurisienses censuales, qui sibi debebantur ab eadem ecclesia annuatim pro vinea de Balmotes, cedens et concedens idem Rodulphus sua propria voluntate et ex certa scientia prædicto domino Girardo abbati, stipulanti recipienti nomine suo quo supra prædictam venditionem et donationem sine retentione aliqua in monte et in plano, constituit autem se dictus venditor possidere vel quasi dictas res venditas vice et nomine prædictorum scilicet domini Girardi abbatis, conventus et ecclesiæ Agaunensis, donec per se vel per alium corporalem apprehendant possessionem de eisdem, quam apprehendere possint sua propria autoritate per se vel per alium quandocunque sibi placuerit, nullo alio mandato super hoc expectato, præcipiens idem venditor hominibus universis et personis prædictis dicta usagia debentibus, ut ipsi præfatis domino Girardo abbati, conventui et ecclesiæ Agaunensis de prædictis universis et singulis usagiis respondeant, pareant, obediant, satisfaciant et intendant in

¹⁾ Über die talliabiles ad misericordiam vgl. Hoppeler a. a. O. S. 95.

²⁾ Die drei Tage vor Himmelfahrt.

³⁾ Gremaud II, 439: freweria. II, 453: exceptis fraveriis, que habeo in alpe. Aber die Bedeutung?

futurum, prout eidem venditori respondere, parere, obedire, satisfacere et intendere consueverunt. Qui homines et personæ prædicti scilicet Joannes de Combis, Petrus dictus Syndres, Wuillelmeta dou Biugnotz, Juliana dicta Alba, Agnes dicta Alba, Joannes dictus Tardy, Petrus dictus Perrochim, Turumbertus Ruffus, Lambertus et Brunetus dicti de Grangia fratres confitentes spontanei ex certa scientia, ut asserunt, se esse homines ligios et talliabiles bis in anno ad misericordiam, et alii homines prædicti scilicet Joannes Auram, Wuillelmus de super viam, Martinus dou Meten, Joannes Silven, Joannes Ligay et Walnerus frater ejus confitentes spontanei et ex certa scientia, ut asserunt, se debere annuatim dictos census, promiserunt bona fide et per pactum præfatis domino Girardo abbati, conventui et ecclesiæ Agaunensi de universis et singulis usagiis prædictis respondere, parere, obedire, satisfacere et intendere in futurum, prout ipsi prædicto Rodulpho respondere, parere, obedire, satisfacere et intendere consueverunt, promisit etiam prædictus Rodulphus venditor pro se et heredibus suis per juramentum suum super sancta dei evangelia corporaliter præstitum, contra hujusmodi venditionem per se vel per alium in judicio vel extra judicium aliquatenus imposterum non venire nec alicui contravenire volenti ullatenus consentire, immo prædictam venditionem prænominatis abbati, conventui et ecclesiæ Agaunensi manutenere, deffendere contra omnes in perpetuum et etiam garentire confitens nihilominus universa et singula prædicta vendita esse de proprio feodo ecclesiæ supradictæ Agaunensis, renuntiavit siquidem in hoc facto ex certa scientia et per juramentum præfatus Rodulphus omni exceptioni doli, mali, metus in factum et sine causa actioni et conditioni, exceptioni non numeratæ pecuniæ, non traditæ, non solutæ, spei futuræ numerationis, beneficio restitutionis in integrum et juridicenti, quod venditor deceptus ultra dimidiam justii pretii petere potest, quod venditio rescindatur aut justum pretium suppleatur et omni auxilio et beneficio juris canonici et civilis scripti et non scripti seu consuetudinarii et universis casibus juris et facti, qui possent excogitari, per quos posset dicta venditio imposterum perturbari aliquatenus vel rescindi et juridicenti generalem renontiationem non valere, nisi præcesserit specialis. Ad hoc fuerunt testes vocati et rogati Perretus Quartery, Domenngius et Petrus de Veraussaz sutores, burgenses de sancto Mauritio, Wuillelmus dictus Ecot de Grion, Michael sutor ejusdem loci et plures alii. In quorum omnium robur et testimonium nos prædictus judex ad preces prædictarum partium nobis perdictum Joannem Fabri oblatas sigillum curiæ dicti domini comitis præsentibus litteris duximus apponendum. Actum in monasterio Agaunensi in claustro inferiori III^o idus Maii anno domini M^oCC^oLXXXVII.

[Sigillatum. Stat cum originali similis. Sic testantus Battaliard, not. Odet, not.]

Ego notarius publ. fidem facio et attestor præsentem copiam ex alia copia e suo vero originali, testantibus notariis, levata fideliter fuisse extractam, in quorum fidem diligenti collatione facta me subsignavi. Die 6^a Septembris 1760. Joannes Bertrand, not.]

3.

Der Abt Johannes Garreti von St. Moritz bekundet, dass eine von ihm dem Richard von Crestello verliehene Wiese zu der Almend von Gryon gehört und dieser erhalten bleiben solle und dass er den Bannwart über die Wälder von Deloucroz nur aus den Bürgern von Gryon wählen darf.

1379. Juli 1.

Nos Joannes Garreti¹⁾ divina favente clementia abbas monasterii sancti Maurittii Agaunensis notum facimus unversis præsentibus litteras inspecturis, quod cum materia

¹⁾ Abt von 1378—1410.

questionis orta fuerit inter nos prædictum abbatem, nostro et dicti nostri monasterii nomine ex una parte et homines nostros communitatis de Grion ex altera super eo videlicet, quod cum nos abbas prædictus affeudaveramus et in rectum feudum posueramus perpetuo pro nobis et nostris successoribus Richardo de Crestello quandam petiam prati dicti Serniaz, sitam in monte de Cussin iuxta pratum seu la Serniaz hæredum Albi Chevallet ex una parte et pratum quod fuit Petri de Villario de Ollone ex altera et juxta pascua communia ex altera parte et viam publicam a parte inferiori et juxta torrentem de Motti Solaz ex altera et hoc pro quatuor denariis Maurisiensium servitii annualis et pro quadraginta solidis Maurisiensibus, semel de integro, quæ petia prati est de nostro recto feudo. Prædictis hominibus dictæ communitatis de Gryon in nostra præsentia convocatis se opponentibus, dicentibus et asserentibus supra dictam petiam prati esse et esse debere de pascuis communibus ipsius communitatis ex antiqua consuetudine nec non etiam eis fuisse datam olim in pascuum commune ipsius communitatis per bonæ memoriæ virum dominum Bartholomeum Bartholondi, abbatem¹⁾ quondam nostri monasterii antedicti et multis aliis causis et rationibus per ipsos homines coram nobis propositis, quare petebant a nobis dicti homines, ut possint in futurum in dicta petia prati pascuare et ipsam in pascuum eis per nos remitti et relinqui prout erat et fuit tempore retroacto. Item cum etiam fuisset orta alia discordia inter nos prædictum abbatem quo supra nomine et dictos homines dictæ communitatis de Gryon super eo videlicet, quod nos dictus abbas posueramus et tenebamus custodes in joriis de Delouvroz alios, quam de hominibus dictæ communitatis nec de dictis hominibus existentes, sed ad nostræ libitum voluntatis, dictis hominibus se adhuc opponentibus, dicentibus et asserentibus, nos prædictum abbatem ponere non debere nec tenere custodes in dictis joriis alios, quam de hominibus dictæ communitatis, quia ex antiqua consuetudine sic consueverant et certis aliis causis per ipsos propositis, supplicantes nobis dicti homines dictæ communitatis, ut nos ipsos homines in eorum bonis et antiquis consuetudinibus manutenere dignaremur. Nos igitur abbas prædictus considerantes et attendentes ipsorum hominum supplicationem satisfere consonam rationi, etiam prout relatu et testimonio quorundam fide dignorum hoc verum esse percipimus, idcirco nos abbas jam dictus considerata nostra evidenti utilitate et dicti nostri monasterii, volentes erga dictos homines nostros nos gratiose habere, volumus et concedimus perpetuo per presentes pro nobis et nostris successoribus, prædictis hominibus nostris dictæ communitatis et suis hæredibus, quod ipsi possint et valeant de cætero et in perpetuum in dicta petia prati superius confinata cum suis animalibus pacifice et quiete pascuare, uti et gaudere prout in tempore retroacto consueverunt et per antiquam consuetudinem assueti sunt absque aliqua molestatione per nos eis facienda, ipsam antiquam consuetudinem super hoc confirmando et ratificando, excepta tamen et reservata ad nos prædictum abbatem et successores nostros quadam falcata de dicto prato sita circumcirca grangiam, quam ibidem tenet dictus Richardus de Crestello, qua falcata prati per nos superius reservata non sentiat naturam dictæ petiæ prati superius confinati licet intra eosdem confines consistat. Item volumus et concedimus pro nobis et nostris successoribus nos in hoc adstringendo, quod nos de cætero et in perpetuum non possimus, nec debeamus ex pacto expresso ponere vel tenere custodes

¹⁾ Bartholomäus I., Abt von 1313—1348. — Bartholomäus II., Abt von 1348—1456. Welcher von beiden ist gemeint?

aliquos in dictis joriis de Delouvroz alios, quam de hominibus dictæ communitatis de Grion, sed de dictis hominibus ipsius communitatis ipsos custodes ibidem ponere et tenere debeamus, si quos ponere voluerimus, et hoc cum tali conditione apposita, quod dicti custodes et eorum quibus teneantur per eorum præstitum juramentum ad sancta dei evangelia corporaliter datum, jus nostrum legitime observare et relevare ac manifestare nobis omnia et singula banna, offensa et perpetrata in dictis joriis per quamlibet personam ibidem scindentem et pro qualibet vice, non habita prius licentia nostra, quod bannum valere dicitur et est usum decem solidis et sex denariis Maurisiensibus, et quod bannum habere et percipere debeamus super qualibet persona in dictis joriis scidente et pro singulari vice, excepto super hominibus dictæ communitatis de Gryon, super quibus dictum bannum habere debeamus prout tempore retroacto fuit usum et consuetum, et pro præmissis omnibus nos dictus abbas confitemur habuisse et recipisse a dictis hominibus sexdecim florenos boni auri et puri nomine compositionis et concordie rerum prædictarum. Acto (!) etiam inter nos prædictum abbatem et dictos homines, quod in casu, quo nos prædictus abbas non possemus reperire in dicta communitate aliquam personam idoneam, quæ dictum officium custodis pro nobis teneret vel fideliter exerceret, eo casu de aliis custodibus in dictis joriis ad libitum nostræ voluntatis providere valeamus et ponere, qui dictum officium pro nobis teneat et fideliter exercent et promittimus nos abbas prædictus sub voto religionis nostræ contra prædicta de cætero non venire. In quorum testimonium sigilli nostri appositione præsentis litteras jussimus esse munitas. Datum et actum die prima mensis Julii anno domini millesimo tercentesimo septuagesimo nono.

[Suprascripti instrumenti duplum esse suo originali debite sigillato consonum prævia collatione per me notarium commissarium facto obtestor. Agauni di 27 Jan. 1735. G. Secretan, commissarius.

Ego notarius publicus fidem facio et attestor præsentem copiam ex alia copia e suo originali, testante notario levata, fideliter fuisse extractam. Agauni die 6 Sept. 1760. Joannes Bertrand, not.]

4.

Entscheid des Abtes Michel Bernardy in einem Almend- und Lehensstreit mit der Gemeinde Gryon.

1444. Juni 3. St. Moritz.

In nomine domini¹ amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quatercentesimo quadragesimo quarto, indictione septima et die tertia mensis Junii in mei notarii publici et testium subscriptorum presentia propter infrascripta specialiter et personaliter constitutis reverendo in Christo patre et domino Michaelae Bernardy¹), dei et apostolicæ sedis gratia abbate devoti monasterii sancti Mauricii Agaunensis parte ex una, et Joanne de Deresia, Perroneto de Bocherens, Joanne Galliard de Pede Villae Vela, Joanne Frumentin, Joanne Escot, Joanne Clergat, filio Joannis Bosonis judicis, Perrodo de Magiz, Joanne filio Murisodi Chinalodi, alias Bernard, Joanne Gritz, Nicodo Tornery, Joanne Morel, Perrodo Joly, Michaelae, filio Joannis de Bocherens, Joanne Palliard, Joanne Broyon, Jaqueto Mermad, Joanne Jacodi alias Regis, Mermeto de Syz, Bosone de la Rochaz, Bosone Fabry et Joanne Ravy de Prato Sicsoni, omnibus de Grion, parrochiæ Bacii, nominibus suis et aliorum hominum communitatis de Grion absentium, parte ex altera. Cum controversia et quæstionis materia verteretur inter diversas partes de et prout

¹) Abt von 1438—1458.

præfatus dominus abbas dicebat et proponebat, quod præfati homines dictæ communitatis de Grion ad se appropriaverunt de pascuis communibus ipsius communitatis de Grion et ad possessiones seduxerunt, nec non de propriis possessionibus feudalibus dicti monasterii ad pascua communia loco dictorum pascuorum appropriatorum posuerunt et permutaverunt sine consensu, licentia et autoritate dicti domini abbatis, domini dictæ communitatis de Grion, quod facere non debuerunt, nec potuerunt, licentia et autoritate dicti domini abbatis non obtentis, unde dicebat dictus dominus abbas suo et dicti monasterii nominibus ipsa pascua appropriata et possessiones ad pascua redactas sibi et ejus monasterio fore commissas et echeutas tanquam domino dicti loci et communitatis ejusdem et ipsos homines communitatis de Grion prædicta faciendo commisisse banna et poenas a jure in talibus statutis, præfatis hominibus de Grion suis et quibus supra nominibus ex adverso dicentibus et respondentibus, se et suos prædecessores visi fuisse de eorum possessionibus pascua et de pascuis possessiones facere, nullis licentia et autoritate requisitis, petentibus et requirentibus, tamen per dictum dominum abbatem de et super præmissis se gratiose et misericorditer pertractari, consensumque et assensum suum atque decretum in et super prædictis apponi, supplicantibus et requirentibus ultra prædicta quandam partem sive particulam joriæ de Deloverio in dicto dominio de Grion existentis, suo et quibus supra nominibus per jam dictum dominum abbatem albergari et in albergamentum perpetuum tradi, attento quod si ipsi homines in facultatibus augmentantur, augmentatur et tallia ad misericordiam per dictos homines dicto monasterio debita, hinc quod præfatus dominus abbas pro se et suis in dicto monasterio successoribus, attentis et consideratis dictis et propositis atque supplicationibus per dictos homines, ut præmittitur factis, nec non utilitate dicti sui monasterii inspecta, in hac parte albergat tituloque puræ, perpetuæ, perfectæ et irrevocabilis albergationis in rectum et perpetuum feudum talliabile ad misericordiam de Grion dicto monasterio debita tradit, deliberat et concedit præfatis hominibus superius nominatis stipulantibus et recipientibus suis et quibus supra nominibus, mihique notario more personæ publicæ stipulanti et recipienti nomine et ad opus aliorum hominum de Grion absentium ac omnium et singulorum, quorum interest, intererit et interesse poterit quomodolibet in futurum. Videlicet quandam partem dictæ joriæ de Delouvro iuxta confines infrascriptos, videlicet a parte Grionæ de subtus et quoddam Bey, dictum Bey Willermoz ab occidente, quoddam aliud Bey de Mila ab oriente, et viam noviter factam tendentem a loco de Delouvro ad montem d'Estravyanaz superius cum fundo, juribus, pertinentiis, introitibus et exitibus ipsius partis joriæ ut præmittitur albergatæ, nec non remittit et quittat dictus dominus abbas dictis hominibus suis et quibus supra nominibus, stipulantibus et recipientibus omnem commissionem et echeutam nec non banna et poenas ut supra positas occasione pascuorum, ut præcavetur appropriatorum et possessionum feudalium ad pascuum redactarum ipsis redactis appropriationi pascuorum ad possessiones et possessionum ad pascua, consensum et assensum præbendo sub pactis et conditionibus inferius mentionatis per pactum expressum inter ipsas partes deductum et solemnem stipulationem vallatum. Conditiones sunt hæ, primo, quod dicti homines de Grion albergatarii teneantur et debeant dictam partem joriæ inter se dividere, et quilibet suam partem limitatam accipere et in possessionem reducere et cultivare et cultivatam manutenere, tum cum possessiones de pascuis appropriatæ, quæ loco possessionum feudalium per ipsos homines permutatæ extiterunt, remaneant de feudo sub servitio et onere, sub quibus ipsæ possessiones

erant astrictæ ante dictam permutationem de possessione ad pascuum factam, sub quibus feudis et omnibus dicti homines et sui easdem recognoscere debeant et teneantur. Item quod si dicta albergatio partis Joriæ præactæ videre per probos homines per ipsas partes eligendos nociva et inutilis dicto monasterio, quod ipsa albergatio per ipsos homines eligendos restringatur et diminuatur, prout ipsis probis hominibus eligendis ut supra videtur expediens pro utilitate dicti monasterii et ipsorum hominum de Grion. Pro quibus albergationibus et remissionibus prædictis, præfatus dominus abbas ab eisdem hominibus suis et quibus supra nominibus stipulantibus habere confitetur quinquaginta florenos parvi ponderis semel, videlicet pro dicta albergatione viginti quinque et pro dicta remissione, commissionibus bannorum et poenarum et consensu dictæ appropriationis alios vigintiquinque florenos, de quibus quinquaginta florenis præfatus dominus abbas ipsos homines suis et quibus supra nominibus meque notario stipulante ut supra, solvit et quittat exceptioni dictorum quinquaginta florenorum non habitorum et non receptorum et non numeratorum speique futuræ habitationis et receptionis renuntiando. Promittentes insuper videlicet præfatus dominus abbas pro se et suis in dicto monasterio successoribus sub voto religionis suæ, manus ad pectus more prelatorum ponendo et suorum et dicti monasterii obligatione bonorum et dicti homines de Grion suis et quibus supra nominibus juramentis suis super evangeliiis dei sanctis per ipsorum quemlibet manualiter factis et sub obligatione omnium et singulorum quorumcunque contra prædicta non facere quomodolibet vel venire aliqua ratione vel causa, de jure vel de facto, sed omnia et singula suprascripta rata, grata, firma et valida perpetue habere, tenere, attendere et inviolabiter observare, prout superius sunt expressa, renunciantes in hoc facto prænominati dominus abbas et homines de Grion sub vi suorum jam superius præstitorum juramentorum omni exceptioni doli, mali, vis, metus, conditioni sine causa vel ex injusta causa in factum actioni, exceptioni dictarum albergationis quitationis, remissionis et permissionum ac omnium et singulorum præmissorum, ut præmittitur omnino factorum et non factorum seu aliter scriptorum quam gestorum, et econtra juri per quod deceptis et omnibus aliis juribus canonicis et civilibus, quibus mediantebus contra præmissa facere vel venire possent, aut in aliquo se tueri et potissime juridicenti generalem renuntiationem non valere nisi præcesserit specialis. Actum hoc in dicto monasterio in aula domus dicti domini abbatis, præsentibus venerabili viro domino Petro Guorge, canonico dicti monasterii, Joanne de Petra, Claudio Try de Tononis, notariis, et fratre Jaquemeto Hæreterii, testibus ad præmissa vocatis et rogatis.

[Ego vero Franciscus Bagnodi de sancto Mauritio Agaunensi, Sedunensis diœcesis, autoritate imperiali notarius publicus et curiarum illustrissimi principis domini nostri ducis Sabaudia juratus atque prothocollorum prædictorum prætati Guillelmi Bagnodi notarii quondam genitoris mei commissarius, præscriptum instrumentum ab eisdem prothocollis extraxi, manu mea propria scripsi et signeto meo quo in talibus utor, fideliter subsignavi in testimonium præmissorum. Franciscus Bagnodi.]

Ego notarius publ. fidem facio et attestor præsentem copiam ex alia copia in curia gubernali Aquilæ die 26 Junii 1726 producta, fideliter fuisse extractum. 6 Septbr. 1760. Jannes Bertrand, not.]

5.

Schultheiss und Rat von Bern anerkennen die der Abtei St. Moritz zustehenden Rechte auf dem den Bernern unterworfenen Gebiete.

1476. Oktober 31. Bern.

Nos scultetus et consules urbis Bernensis præsentibus litteris nostris patefacimus, quod cum intellexerimus venerandum patrem dominum abbatem sancti Mauricii ejusque

conventum non nullas jurisdictiones in hominibus, personis, rebus et locis nostræ dition subjectis ab antiquo habuisse, ipsumque hoc momento circa ipsarum usum inquietari quod nobis molestum est, maxime cum id vergat in monasterii ipsius detrimentum e ruinam, quamobrem præsertim cum ex brevibus apostolicis super hoc singulariter hortati simus, omnibus et singulis castellanis, officariis, advocatis ipsorumque vices gerentibus, quibus hæc litteræ nostræ exhibitæ fuerint, districte precipiendo mandamus quatenus relaxatis omnibus arrestis nostro forsitan nomine factis, præfatum dominum abbatem ejusque monasterium universis et singulis attentis, juribus, censibus, dominiis hominum vel locorum in genere et in specie frui, uti, gaudere et potire sinatis et quilibet ex vobis sinat nunc et in futurum, nisi aliud a nobis habueritis in mandatis, ipsum monasterium circa hæc efficaciter defendendo¹⁾ et manutenendo, omni contradictione remota. In vim harum literarum sigillo nostro munitarum datarum ultima octobris anno 1476.

[Lat. Miss. Buch A, fol. 493^b. Staatsarchiv Bern. — Kopiert von Notar Johannes Bertrand am 23. Sept. 1760.]

9. Der grosse Erblehenbrief über die Güter der Klöster St. Nicolai und St. Lucii in Chur, vom 7. Juli 1539.

Die folgende Urkunde, ein auf Grund eines Abschiedes des Gotteshausbundes ausgestellter Erblehenbrief über die Güter der Klöster St. Nicolai und St. Lucii, ist in mehrfacher Hinsicht höchst beachtenswert, nicht nur wegen der mannigfachen Aufschlüsse, die sie gewährt über damalige Besitzverhältnisse in Chur und Umgebung, sondern noch mehr wegen der engen Beziehung, in der die Verleihung dieser Güter steht zu der um jene Zeit erfolgten Errichtung einer höheren Schule des Gotteshausbundes. In dem Erblehenbrief ist zwar hierauf nicht Bezug genommen, und der Zeitpunkt, in dem die Stiftung und Eröffnung der ersten Lateinschule Graubündens erfolgte, ist nicht ganz genau bekannt; doch wissen wir, dass schon im Frühjahr 1540 die Schule bestand und drei Lehrer angestellt waren, von denen der Rektor 100 Gulden, die beiden andern je die Hälfte als Gehalt bezogen. Die Schule war untergebracht in den Räumlichkeiten des Nicolaiklosters am Kornmarkt in Chur und wurde danach auch die Nicolaischule geheissen; aus diesem Grund sind die Gebäude dieses Klosters unter den verliehenen Gütern in dem Briefe nicht aufgeführt, während das Kloster St. Lucii an erster Stelle genannt ist. Zum Unterhalt der Schule waren die Einkünfte aus den Klostergütern bestimmt; ob sie dafür auch wirklich ausreichten, erscheint allerdings fraglich, da schon der Gehalt für die drei Lehrer die zweihundert Gulden erforderte, welche als Zins für die durch diesen Brief verliehenen Güter festgesetzt waren, während wir wissen, dass mindestens in späterer Zeit noch Freistellen für zwei Schüler aus jedem Gericht bestanden. Immerhin ist es sehr erwünscht, aus

¹⁾ Kopie: deserviendo.

der Urkunde Genaueres zu erfahren über die Einkünfte aus diesem Klosterbesitz, worüber sonst nichts überliefert ist, und zugleich durch dieses Dokument einen neuen Anhalt zu gewinnen für die Bestimmung des Zeitpunktes, in welchem die Stiftung der Schule erfolgte.

Der niedrige Zins, zu welchem alle diese Güter verliehen wurden, — nach heutigem Gelde etwa fünf- oder allerhöchstens sechstausend Franken — ruft eine Äußerung ins Gedächtnis, die Fabricius (später Pfarrer an der Martinskirche in Chur) in einem Brief an Bullinger gethan hat: er kenne angesehene Personen, «quibus evangelium fuit quæstuosum quique ex eo ditati sunt»,¹⁾ und es ist sehr wohl möglich, dass er dabei neben andern gerade jenen Ambrosius Marti im Auge hatte, der, als alter Stadtvogt unter den Lehenträgern in diesem Briefe aufgeführt, später lange Jahre das Amt eines Bürgermeisters bekleidete und dessen Reichtum in zeitgenössischen Berichten oftmals hervorgehoben wird.

Nach diesen kurzen einleitenden Bemerkungen geben wir die im Staatsarchiv zu Chur aufbewahrte Urkunde im Wortlaut wieder. Die Vorlage ist leider nicht das Original selbst, sondern nur eine Copie des 17. Jahrhunderts, wovon auch die Orthographie deutlich zeugt; gleichwohl ist diese beibehalten mit der einzigen Ausnahme, dass u und v, i und j nach ihrem wirklichen Lautwerte wiedergegeben und nur Eigennamen gross geschrieben sind.

A tergo: Copia autentica deß grossen lechenbriefs, so von den herren commissarii deß loblichen Gottshaußpundts über die clostergüetter zu St. Niclas und St. Luzii, zuo Chur gelegen, [geben ist]. A^o. 1539.

Wir hiernach benennten, Jacob Travers, der zeit hoffmaister im schloß zuo Chur, durch gemeines Gottshauß darzuo erwellte: Augustin von Salisch, amman in Pregell under Porta, Zacheriaß Nutt, amman zuo Tieffencasten, Jacob Bifroen, amman zuo Samaden im Engadein, und Anthoni Thoman de Adelffen von Puschlaff, all gemeines Gottshauß Chur verordnete Commissari, bekhennendt hiermit allermengklich, so disen gegenwürtigen brieff jetz und hernach in eewig zeitt hören lesen und fürkhommen würdt, daz wir mit vorgeheptem rhat, gunst, angeben, bevelch, geheiß und deß gemeines Gottshuß Chur gemeinden vorwüsßen, gefallen und verwilligen zuo einem stäten, eewigen, immerwerenden erblechen lychen und verlychen, wie daß vor allen leüten, gaistlichen und weltlichen richtern, gerichtten und rechten der stätten, ländern, schlößern und sondern gmeinden, allermengklichem am allerbesten, kräftigisten, warhafftigisten, beständtlichisten, formklichisten und rechtlisten sein soll, khan und mag, innamen und anstatt genannts Gottshauß Chur, ihrer und unser eewig nachkhommen, recht und redlich in krafft diß brieffs hingelasßen, und mit nammen den frommen, ehrsammen und weißen Lutzi Heim, alten burgermeister, Ambrosi Marti, alten stattvogt, Gaudenz Egker, alle drey deß rhats, und Andreßen Christoffel, alten zunfftmeister, und all burger zuo Chur, allen ihren erben und eewig nachkommen, namblich alle dise hernach geschribne güeter,

¹⁾ Vergl. Ferd. Meyer, Misslungener Versuch, das Hochstift Chur zu säcularisieren, in den Jahren 1558—1561. Schweizer. Museum II (1838), S. 218 Anm.

so ein abt, prior und convent beider, St. Lucis und St. Nicolaußen clöster, in und ob der statt Chur gelegen, ingehabt, bißhar besesßen, ihr eigen gewesen und vor jewelten untz uff uns in gwër, gewaltt und rüewiger besitzung genutzt, gebraucht und genosßen habendt ohne mengklichs widersprechen; und aber nach irem todt und abgang, die wil der clöstern halb enderung beschechen, die nachbeschribne güeter alle an bemelt Gottßhauß Chur alß der rechten oberkeit, solch ihr gültt und güeter an ander deß Gottßhauß besßern nutz und frommen zuo bewenden, heimgefallen, und darumb wir in nammen alß vorsthat gemeins Gottßhauß Chur jetz dise güeter vorbenannten vier personen zuo rechtem erblechen verliehen haben mit gedingen, pecten, form und gstatt, alß hernach verschriben würdt.

Und sindt diß die güeter, so wir disen lechenleüten hingelasßen habendt:

Erstlich das closter zuo St. Lutzi ob der statt Chur mit der gantzen behaußuug und aller hoffstatt, auch sampt krautgarten und gantzem ingemuretem infang, darvon nüt außgenommen (dann allein die kirch mit ihren gezierten und zuogehörden haben wir unß vorbehalten).

Mehr auch alle stugkh weingarten, wie die bey und umb daz closter mit hütten oder kirchen darin gelegen sindt, sampt dem thoreckhel im closter und allem gschiff und gschier hierzuo gehörende und beyhändig ist. Stosßt diß closters behaußung und weingarten, alles beyeinandern ligende, namblich underhalb an die landtstraab, so mann in Schanfickh wandlet, Schanfickhwertt an ein weingarten, so zuo der thomkirchen gehört zuo Chur, und an Hanß Kellers garten, bergwertt an gemeiner statt allmain, underwindtshalb an eins bischoffs und gstifts zuo Chur güeter.

Mehr 1 stuckh weingarten, ist zwey mal, genannt der Molli, under der straß gelegen, da mann in Schanfickh wandlet; stoßt oben zuo an selbige straß, Schanfickhwertt an ein rüffin, unden zuo an der Thrina Stolli guot, statthalb an Lutzi Gruobers erben garten.

Item ein stuckh bomgarten, ist zwey mammat, auch auff dem Sandt uffy gelegen; stoßt allenthalben an gemeins gäßlin.

Item mehr fünffzechen mammat wisen, zuo Chur under der statt gelegen, Spitzwyß; stoßendt stattwertt an der statt Müllbach und an ein eegraben, oberhalb gegen den äckhern aber an ein eegraben, underhalb an St. Regula wiß, an burgermeister Heimen, nebendtsich auch an burgermeister Heimen guott und auch an eins bischoffs von Chur und an Uolrich Wysen guot, pfönenhalb oder nebendtsich an Uolrich Hilttis kinden guott und an Müllbach uff, neben auff und undan zuo an Lutzi Studen guot.

Mehr sechs juchart ackher, an einandern zuo Chur zum Undern Thor im Creützfeldt gelegen, stossendt statthalb an Vallathin Hosangs tochter guot, berghalb an gemeine straß, da mann gen Trimons wandlet, außwert an Christen Kolers und an Lutzi Ruotschen guot, undan zuo und außwertt an ein egerten und ackher, so dem gstift gehörig, genannt der Forst guot, und an St. Moritzis altar guot zuo hoff und an Andreas Walthieren guot.

Aber vier mal ackher, in Langenackher zuo Chur zum Undern Thor usßi ligendt, stoßendt statthalb an der thomherren guot und an die gemein gasßen, auß-

wertt und oben zuo an Lentz Willis und Conrad Voglers guot und auch an der Dilgen Gaudentzi erben guott.

Mehr ein hoff, darin hauß, stall, stadel und schüren gebawen, in der statt Chur under St. Lutzis thürkli, alles bey einandern gelegen, stosst hindan zuo an der statt ringgmur, vornen und undan zuo an gmeine gasßen, oben zuo an Bernhart Jungen erben hauß, genannt der Kratz.

Item ein stuckh ackher zum Obern Thor in der Quadren gelegen, stoßt stattwertt an Lutzi Erharts bomgarten, oben zuo an Lutzi Waldtmanß selig dochter guot, außwertt an deß gestifts guott, zuo einer syten an ein ackher, der kirchen zum Salvator gehörig.

Mehr 4 mammadt wisen, auf Groß-Bruckherwisen zuo Chur gelegen, stossendt statthalb an Vest Sentis guot, pfönenhalb an Jörgen Saltzgebers und Johannes Brünigß wisen, undan zuo an Burckhart Zogkhen guot, underwindtßhalb an Hanß Walthieren erben guot.

Aber fünff mammadt wisen, auch auff bemelter Bruckherwisen ligende, stosen undan zuo an Andreaß Christoffels wiß, zuo einer seiten an Jörg Mathyßen guot, gegen der statt spitzt sie sich herauff zuo einer seiten berghalb an Bastian Harnists und an der Anna Göldi wiß, zur andern seiten an Mang Hitzen wiß.

Mehr ein alp, genannt Ramutz, in Schanfickher biet gelegen, mit aller alprecht und gesesß, ställen, städlen, hütten und schermen in ihren zilen und marckhen begriffen, stoßt undan zuo an der Schanfickher gemeine waid, Tschiertschen wertt an Urder und Tschiertscher waid, innerhalb und obwertt an Brätscher alp.

Item daz gantz guot genannt zuo Sanct Hilaria, enent der Plassur ob der statt Chur gelegen, mit allen ställen, städlen, hauß, hoffstatt und allem wißwachß, stoßt statthalb an ein gemeines gäblin, oben zuo an die landtstraß, hindan und vornen zuo an gmeiner statt allmein und an kelberwaid.

Mehr aber daz gantz guot genannt St. Anthoni, mit hauß, ställen, städlen, hoffstätten und wißwax, ob der statt Chur bey St. Hilaria gelegen, stoßt oben zuo an die landtstraß, hindan zuo an ein gemein gäbli, undan zuo an die allmein und gemeine gasßen, statthalb an Lutzi Ruotschen guot.

Item und mehr ein weingart, ist zwey juchart reben, mit dem torckhel darin und allem torckhelgschier darzuo gehörende, zuo Chur vor dem Undern Thor außß gelegen, genannt der Walthier, stoßt statthalb an der rebleüten zunfft weingartt, außwertt und undan zuo an Benedict Falben guot, oben zuo an ein gemein gäbli;

Aber drey juchart reben weingarten mit einer gemureten hütten, auch zum Undern Thor beim hohen krießbaum auffß gelegen, stoßt statthalb und außwertt an ein gemeins gäbli, undan zuo an die gemein straaß, alß mann gen Trimons auch gaht, oben zuo an deß meßnerampts guot zuo hoff und an Vallatin Davaßers guot, nebendsich und undan uff an junckher Anthoni von Salisch und an Vallathin Davaßers weingarten:

Alles und jedes stuckh guot mit grundt, mit grad, mit steg und weg, mit wasßer und wasserleiti, mit infart und außfart, mit bömen, mit zweyen, wilden und zamen, mit räben, räbgestel, mit stickhlen und rebsteckhen, mit stein, mit gmür, mit holtz und gezimmer, mit tach, mit gmach, benanntlich und schlechtenklich, mit allen andern

rechten, zuogehörungen, eigenschafft, gewonheit und gerechtigkeiten, benannt oder unbenannt, nüt außgenommen noch hindangesetzt. Und sind auch die vorgeschribne güeter frey, unansprächig, ledig, eigen, unbekühmbert, darab vor nüt gaht noch gon soll, also mit sölcher gestallt, geding, unterscheid, wyß, maß und form, daz benannter Lutzi Heim, Ambrosi Marti, Gaudentz Egkher und Andres Christoffel, all ihr erben und nachkommen sölten und mögen ihr obgeschribne von unß empfangne erblehengüeter mit allen ihren rechten, eigenschafften, begreyffungen und zuogehörungen nun fürhin immer, eewigklich und gerüewigklich inhaben, nutzen, nießen, besetzen, besitzen und endtsetzen, damit handeln, thuon und lasßen alß mit bestandnen erblehengüetern nach erblechenrecht, doch die sampt, noch sonders nit verendern, noch zertrennen, sonder also bey und miteinander allerdings unbeschwert, unverpfendt und unbeladen (anderst dann umb nachbemelt unsers gemeinen Gottshauß gültt) halten und kein newerung darauff khommen lassen, und söllendt auch die obgerüerten güeter alle allweg für und für in rechten, redlichen und gewonlichen bawen und eeren bessern und handthaben und die verzünen, verhagen, vermarcksteinen und mit allen andern sachen nach aller gebür zuo recht vertretten und unklagbar machen, alles in ihrem, ihrer erben und nachkommen eignem costen und ohn allen des gemeinen Gottshauß Chur, ihrer verwaltern und nachkommen schaden.

Zuo den allem und umb di hinßgeben und vererblechnen aller obgeschribnen erblehengüeter so söllendt obgedacht hoffleüt, ihr erben und eewig nachkommen besitzer diser güeter vorbenanntem gemeinem Gottshauß Chur oder einem pfleger, so benannt gmein Gottshauß ye zuo zeiten zuo sölchen und andern deß gemeinen Gottshauß zinß, rentt und gültten inzuoziechen verordnen wurden, von, usßer und ab den obgeschribnen iren von unß empfangnen erblehengüetern und andern ihren eignen güetern, so sy all und jeder hesonder unß noch hierzuo underpfändig gemacht haben, laut unsers revers, järlichen und eines jeden jars besonder, allweg auff Sanct Pauls bekheertag zuo rechtem, eewigem, unablösigem zinß gen Chur in die statt reichen, antwortten und unzertheilt auß einer handt geben zwenhundert gulden Reinisch guoter, genemmer Churer müntz und werung, für alles verbieten, verhefften und endtweeren, für all ryffen, hagel, regen, windt und all ander abgang, beschwerung, ungefell, irrung, intrag, fürzüg und widerred, nüt noch niemandt außgenommen und gantz ohn unsern costen und schaden, alles mit sölchem geding und rechtem unterscheid, ob und wann benannt hoffleüt, all ihr erben und nachkommen an bezalung und außrichtung obgemelts zinß oder einichem andern puncten hiervorgescriben sümig sein wurden, so söllendt alßdann gmein Gottshauß und ihre nachkommen oder ihre amptleüt und pfleger allweg guot rechth und vollen gwallt haben, die obberüerten vererblechneten güeter und eingesetzte underpfandt, so sie unuß zuo mehrer sicherheit hier zuo urstatt und erstattung eingesetzt und verunderpfandet haben, dise nachgeschribne ihre eigne güeter und heüßer, in der statt Chur gelegen:

Erstlich des Lutzi Heimen hauß in der statt enet dem Kauffhauß und Müllbach gelegen, stoßt zuo zweyen seiten an die rychsstras und gemeine gasßen, an einer seiten an jungen Baschion Waldtkirchs hauß, zur andern seitten an ein eegasßen, zinßet fünffzechen schillig pfennig den thomherren und ein halben guldin den clöstern; Ambrosi Martis hauß, gelegen in der statt an der metzg, stoßt vornen zuo

an die rychsstraß, zuo einer seiten an ein gemein gäßlin, unden an Thoman Raubers hauß, zur vierten seiten an die metzg, züßel vierthalben guldi deß Michel Burgowers tochtermann Paul Beli zuo Malanß;

Gaudentz Egkhers hauß, in der statt am obern marckht auß gelegen, stoßt vornen an die reichsstraß, hinden an ein eegasßen, inwert an Diethelmen Heimen, außwert an Chryssostomus Walthieren hauß, ist frey;

Andres Christoffels hauß, in der statt vor der rebleüten zunffthauß überhin liegende, stoßt vornen an des rychs straß, oben an sein stalling, unden an der Thrina Walthieri hauß, hindan an ein eegasßen, ist frey, ledig, — alle sampt und sonders, mit allen ihren eigenschafften, rechten, gerechtikeitten, in- und zugehörungen, nüt außgenommen, zuo gemeines Gottshauß handen und gwalt nach der statt Chur harkommen und loblicher gewonheit alß eigen guot mit aller erbesserung widerumb verfallen, die zuo versetzen, zuo verkauffen, anderwertt zuo vererblechnen oder selbß zuo behalten und darmit ze thuon und ze lasßen, alß mit andern gemeines Gottshauß eignen güetern, unverbindert der lechenleüten, ihrer erben und nachkommen und sonst allermengklich von ihretwegen.

Hiovor und allen andern obgeschribnen dingen und sachen bemelt lechenleüt, ihr erben und nachkommen gar nüt freyen, frischen oder freyen soll, so hierwider erdacht werden möcht, sonder bey allen obgeschribnen puncten und articklen vestenelich belyben und denen nachkommen ze guoten trewen, ohn all böß geferd.

Wir obgenannt commissarii versprechendt auch für gmein Gottshauß Chur und all ihr nachkommen vilgeseyten lechenleüten, ihren erben und nachkommen umb obgeschribne vererblechnete güeter auffrechte, gnuogsamme und völlige für allermengklichen ansprechen wärschafft und erstattung ze thuon vor allen leüten, richtern und gericht, gaistlichen und weltlichen, und gegen mengklichen, so dickh gemein Gottshauß Chur und ihr nachkommen darumb von inen ze thuon erfordert werden, allwegen in gmeines Gottshauß Chur eignem costen, ohn allen der lechenleüten, ihrer erben und nachkommen schaden, bey guoten trewen waar, vest und stät ze halten.

Und deß zuo vesstem und offnem urkhundt so habendt wir obgenannten commissarii auß krafft und bevelch gemeines Gottshauß Chur, laut und vermög eines abscheidts, so gedacht Gottshauß, sölchs ze handeln und dißen brieff uffzerichten, unß geben hatt, dickgeseyten lechenleüten, ihren erben und nachkommen dißen brieff mit gemeines Gottshauß Chur angehencktem secret insigel und unser jeden eigen insigel besonder, — außgeschlossen ich obgemelter Anthoni Thoman de Adelffen von Puschlaf (diewil ich mein eigen sigel nit beyhändig), hab ich mit fleiß erbetten die obernten commissarii all vier, daz sie auch für mich alß ein commissarii ihr eigen insigel an disen brieff gehenckht habendt¹⁾, — doch unß, unsern allen erben und nachkommen außershalt (!) dißer unsern commissariat und bevelchs ohne schaden, verwaret. Geben auff den sibenden tag Julii von Christi, unsers lieben herren, geburt gezelt fünffzechenhundert und darnach im neün und dreyßigisten jare.

Anhangender
insigel des
Gottshauss.

Anhangender
insigel
Jacob Traversen.

Anhangender
insigel
Augustin von Salis.

Anhangender
insigel
Zacherias Nutt.

Dr. T. Schiess.

¹⁾ In der Copie ist, wohl aus Versehen, auch von dem Siegel des Jac. Bifræn nichts bemerkt.

10. Schweizerische Urkunden im Germanischen Museum in Nürnberg.

Der Gesellschaftsrat hat seiner Zeit beschlossen, durch die vorübergehend am Germanischen Museum angestellte Fräulein Dr. v. Lengefeld die sonst schwer zu ermittelnden schweizerischen Urkunden dieser Sammlung registrieren zu lassen. Die Absicht, die in der letzten Frühjahrssitzung 1902 vorgelegten 408 Regestenzettel im Anzeiger zu edieren, erwies sich nicht als ausführbar; um die schweizerischen Geschichtsforscher doch einigermaßen auf diese Regesten aufmerksam zu machen, habe ich sie nach Kantonen zusammengestellt und den Inhalt mit einigen Stichworten bezeichnet. Mitglieder der Gesellschaft können diejenigen Abteilungen, welche für ihren Kanton in Betracht kommen, beim Staatsarchiv Zürich zur Einsicht oder Abschrift erhalten.

Die Urkunden sind meist von Interesse, zum Teil von erheblicher Bedeutung; namentlich befinden sich viele Gerichtsurkunden dabei. Es sind lauter Originale. Wie weit sie schon bekannt sind, konnte noch nicht genau konstatiert werden.

P. Schweizer.

Schweizer Urkunden im Germanischen Museum in Nürnberg.

Nach Regestenzetteln von Fräulein Dr. v. Lengefeld.

Kanton	Inhalt	Aelteste	Jüngste	Stückzahl
Aargau	Baden, Kaiserstuhl, Habsburger, Klingnau, Mellingen.	1340	— 1469	8
Basel	Bürgermeister und Rat, Universitätsdiplome, Karthäuser, Graf v. Thierstein.	Bischof, 1364	— 1730	9
Bern	Spiez, Biel, Murten, St. Ursanne.	1379	— 1622	4
Freiburg	Notariatsurkunde.	—	1830	1
Glarus	Nesa aus Glarus.	1389	—	1
St. Gallen	Abt, Rat, Wyl, St. Johann. Pfävers. Bündnis mit	1371	— 1687	10
u. Appenzell	Appenzell von 1405.	1478	1510	2
Graubünden	Kaiser: Konrad II. (Orig. Mohr I, 85), Maximilian (3 Urkunden), Karl IV., Ruprecht; Bischof, Curwalden, Fürstenberg, Ortenstein, Haldenstein, Maienfeld, Malans, Vogt von Chur, Planta, Engadin, Savien, Domherrn von Chur, Schanfigg, Hercules v. Salis, Bund zwischen Dissentis und grauem Bund 1524, Tschudi, Castelmur, Fürstenau, Münsterthal.	1036	— 1650	65
Schaffhausen	Schultheiss, Urteile, Unterrichter, Randegg, Oehningen, Büttenhard, Wilchingen, St. Agnes, Spital, Basadingen, Vogt und Rat von Schaffhausen, Stein am Rhein; zahlreiche Urfehdebrieve aus Mitte des 15. Jahrhunderts.	1356	— 1761	106
Thurgau	Diessenhofen Kloster und Stadt, Kreuzlingen, Feldbach, Ittingen, Girsberg, Gachnang, Eppishausen, Roggwil, Landrichter, Landammann, Ermatingen, Bischofszell, Steckborn, Mammern.	1296	— 1711	53

Uebertrag 259

Kanton	Inhalt	Älteste	Jüngste	Stückzahl
Wallis	Naters, Aernen, Brieg, Saas, Bischof von Sitten. (Diese Oberwalliser Urkunden sind schon in unserm X. Quellenband ediert, S. 478 ff. und nur aus Missverständnis der Instruktion aufgenommen; doch finden sich unter den Regesten der Fräulein von Lengefeld 7 Stücke, die dem frühern Sammler, Dr. Bendiner, entgangen sind, aus den Jahren 1331, 1343, 1346, 1347 (2), 1374 und 1380.)	1250	— 1380	33
Zürich	Rat von Zürich, Propstei Zürich, Aebtissin, Häuser in 1301 — 1647 Zürich, Juden in Zürich, Schulden. v. Wart, Eschlikon, Hegi, Seen, Rümlang, Landenberg, Laufen. Winterthur Stadt, Spital, Schultheiss, Juden in Winterthur, Weyach, Neftenbach, Eglisau, Andelfingen, Oberwinterthur, Bändlikon, Steinmaur, Wülflingen, Ellikon, Rheinau, Flurlingen, Altikon, Pfungen. Klöster Cappel, Oetenbach, Töss, Rheinau. Ritterhäuser von Mörsburg, Goldenberg. Oesterreichische Pfandschaften. Kyburg, Grafschaft, Vogt. Escher von Kaiserstuhl.			104
Süddeutschland	Ulm, Rottweil, Kürnegg, Radolfzell, Balingen, Steinach, Heiligenberg, Bilgeri v. Ryschach.		1350 — 1519	10
Oesterreich	Botzen, Salzburg.			2
				408

Gemeinde-Chroniken.

Im vergangenen Jahr, als dem ersten des neuen Jahrhunderts, hat ein zürcherischer Historiker an die Herren Geistlichen des Kantons einen Aufruf gerichtet zu dem Zweck, bei ihnen die Führung von Gemeindechroniken der jetzt laufenden Zeit anzuregen.

Der Gedanke fand über Erwarten günstige Aufnahme. Es werden gegenwärtig, meist von Geistlichen, aber auch da und dort von Männern anderer Berufsstellungen, an beinahe fünfzig Orten, in grossen und kleinen Gemeinden aller elf Bezirke des Kantons, solche Chroniken geführt, und es steht ausser Frage, dass diese Aufzeichnungen mit der Zeit wertvolle Quellen für die Geschichte unserer Zeit abgeben werden. Unter dem unmittelbaren Eindruck des Selbsterlebten, mitten aus den Ereignissen heraus und mit persönlicher Anteilnahme von gebildeten Männern geschrieben, müssen Chroniken, auch wenn sie nur einem örtlich beschränkten Umkreis dienen, für die Nachwelt zu Fundgruben geschichtlichen Wissens und Verständnisses werden, wie sie von ferne kein anderweitiges Material ersetzen kann. Es mag hier genügen, an unsere alten schweizerischen Chroniken zu erinnern, die wir neben einem noch so reichen Schatz von Urkunden, Akten, Briefen und Drucksachen der alten Zeiten um keinen Preis entbehren möchten.

Wir sind so frei, des im Kanton Zürich gemachten Anfangs hier im «Anzeiger für Schweizergeschichte» zu gedenken, weil wir annehmen, es finden sich auch anderwärts im Schweizerlande berufene Kräfte genug, die in der Stellung und geneigt sind, in die Arbeit einzutreten, und die sich gerne darüber erkundigen werden, wie bisher in der Sache vorgegangen worden ist. Die Kantonsbibliothek in Zürich hat sich in verdankenswerter Weise bereit erklärt, jedermann auf geäußerten Wunsch Auskunft zu geben und die bezüglichen Schriftstücke — Aufruf, Anleitung zu Aufzeichnungen aus dem Gebiet der Kulturgeschichte u. s. w. — kostenfrei zuzustellen.

Mögen diese Mitteilungen da und dort unter den Freunden der Geschichte Interesse erwecken und insbesondere die zahlreichen historischen Vereine veranlassen, die Anregung zu prüfen und die gute Sache zu fördern.

* * *

Bitte. Momentan mit einer Arbeit über Geschichte und Verbreitung der Eibe (*Taxus baccata*) in der Schweiz beschäftigt, erlaube ich mir, die Bitte um Unterstützung bei meinem Unternehmen an Geschichtsfreunde und -Forscher zu richten. Es finden sich jedenfalls, in alten Schriften und Chroniken zerstreut, Angaben über frühere Verbreitung und Verwendung dieses Baumes. Ich bin für jede Mitteilung solcher dankbar.

Zürich, Gerechtigkeitsgasse 9.

Dr. Paul Vogler.

Historische Litteratur, die Schweiz betreffend. 1901.

I. Allgemeines und Kantonales.

- Andrea, Silvia.** Das Bergell. Wanderungen in der Landschaft und ihrer Geschichte. Mit Abb. IV u. 121 S. Frauenfeld, Huber. Fr. 2.
- Anshelm, Valerius.** Die Berner Chronik des V. Anshelm. Hg. vom Hist. Verein des Kantons Bern. 6. Bd. II u. 374 S. u. Register. Bern, Wyss. Fr. 7.50. (R.: GöG. 1902, S. 209 v. A. Blüchi]. Gött. Gel. Anz. 1902 Nr. 4 von G. Meyer v. Knonau.)
- Arnold, Heinrich.** Vom Martinischiessen auf dem Rütli. (Offiz. Fest-Zg. f. d. eidg. Schützenfest in Luzern 1901. S. 158 ff.)
- Arntz.** Erhaltene Wehrbauten in der Schweiz. (Der Burgwart, S. 111. Berlin, Krollmann.)
- Bähler, A.** Der Lötschberg. Prospect der Reparirten Strass über den Lötschenberg im Ampt Frutigen. (Jahrbuch des Schw. Alpenclub. Jahrg. 36.)
- Bähler, Ed.** Aus den Zeiten des grossen Bauernaufstandes 1653. (Handels-Courier 1900, Nr. 72—75.)
- B[aiter], H[ans].** Der Malefizschenk auf Dischingen. (Episodisches zum Bockenkrieg.) (NZZg. Nr. 243 u. 244.)
- Basel.** Jubiläum des Eintritts in den Bund. — *Burckhardt-Finsler, Alb.* Der ewige Bund der Eidgenossen mit Basel 1501. Festschrift zur Bundesfeier 1901. Hg. vom Regierungsrat des Kantons Baselland. 32 S. Liestal, Lüdin.
- : *Burckhardt, Paul.* Basels Eintritt in den Schweizerbund. 1501. Festschrift zur Bundesfeier 1901. 46 S. Basel, Reich. Fr. 1. (Sonder-Ausgabe des 79. Neujahrsblattes der Ges. zur Beförd. des Guten u. Gemeinnützigen 1901.)

- Basel.** *Festbericht*, Offizieller, der Basler Bundesfeier 1901. VIII u. 277 S. Mit 37 Taf. Basel, Reinhardt.
- : *Festnummer* der Allgemeinen Schweizer Zeitung zur Basler Bundesfeier. Mit III. Fol. 4 S. (Darin: Basel im historischen Volkslied bis 1501.)
- : *Festschrift* zum vierhundertsten Jahrestage des ewigen Bundes zwischen Basel und den Eidgenossen 13. Juli 1901. Im Auftr. der Regierung hg. von der Histor. u. Antiquar. Ges. zu Basel. Mit 70 Tafeln u. 20 Textbildern. 4°. XII u. 357 S. Basel, Schweighauser. Fr. 35. (Luxusausg. Fr. 100.) Inhalt: *Basel und die Eidgenossen*: R. Wackernagel, Vorgeschichte. Abschluss des Bundes. — R. Luginbühl, Reformation und Gegenreformation. — Franz Fäh, Das Zeitalter des dreissigjährigen Krieges und des Absolutismus. — Alb. Burckhardt-Finsler, Aufklärung u. Revolution. — Fr. Geering, Der neue Bund. — *Basels Bedeutung für Wissenschaft und Kunst im XV. Jahrhundert*: C. C. Bernoulli, Geistiges Leben. Buchdruck. — Dan. Burckhardt, Malerei. — Karl Stehlin, Baukunst, Bildhauerei.
- : *Festschrift* zum vierhundertsten Jahrestage des ewigen Bundes zwischen Basel und den Eidgenossen 13. Juli 1901. Im Auftr. der Regierung hg. von der Hist. u. Antiquar. Ges. zu Basel. Kleine Ausgabe. Mit 21 Tafeln. 4°. IV u. 216 S. Basel, Schweighauser. Fr. 6.
- : *Festzug* der Basler Bundesfeier, 14. Juli 1901. Hg. vom Presscomité. Nach Costüm-skizzen. Von Jauslin, Krauss u. Mangold. 1 Bl. lang-fol. Basel, Wassermann & Schäublin. Fr. 2.
- : *Heusler, Andreas*. Basels Aufnahme in die Schweizer. Eidgenossenschaft. Rede, gehalten am 6. Juli 1901 bei dem akademischen Festakte der Univ. Basel zur Erinnerung an Basels Eintritt in den Schweizerbund. 34 S. Basel, Reinhardt. (R.: S.-Beil. der Allg. Schw. Zg. 1901, Nr. 38.)
- : *Thommen, R.* Der Basler Bundesbrief vom 9. Juni 1501 mit andern zugehörigen Aufzeichnungen. Reproduction der Urkunde in Lichtdruck. 36 S. Basel, Reich. Fr. 1.50.
- : *Wackernagel, Rudolf*. Der Basler Bund 1501. Festspiel zur Gedenkfeier 1901. 80 S. Basel, Buchdr. Wackernagel. 50 Cts.
- : *Wackernagel, Rudolf*. Der Basler Bund 1501. Cantate von R. Wackernagel, Musik von Hans Huber. 20 S. Basel, Birkhäuser.
- Bataillon.** Le bataillon vaudois No. 26 aux frontières en janvier et février 1871 pendant la guerre franco-allemande. 48 p. Lausanne, Allenspach. 50 Cts.
- Bernbiet**, Das, ehemals und jetzt. Forts. (Hinkender Bote.)
- Bertoni, B.** Storia patria. Cenni storici sulla valle di Blenio. (Almanacco del popolo Ticinese.)
- B[issegger], W.** Das 500jährige Jubiläum der Schildner zum Schneggen. (NZZg. 1900, Nr. 323.)
- [Bluntschli, Frdr.]** [Stammbaum der] Familie Bluntschli 1499/1899. Fol. Zürich, 1900.
- Bonzon, J.** La direction des pauvres réfugiés français de Nyon 1685—1817. (Bull. hist. et litt. 50, 113—134.)
- Borgeaud, Constant.** Mes souvenirs de la Régie de Lausanne en 1856. (La Revue 1900, Nr. 307, 308.)
- Briefe** alter Diplomaten [Zürichs Politik in den 30er u. 40er Jahren des 19. Jahrh.] (Kathol. Schweizerbl. Nr. 1.)
- Bucher, J. Fr.** Das Tagebuch einer Luzernerin aus dem Feldzuge nach Russland 1812. (Offiz. Fest-Zg. f. d. eidg. Schützenfest in Luzern 1901, S. 110 ff.)
- Büchi, Alb.** Freiburgisches Schützenwesen im 15. Jahrhundert. (Offiz. Fest-Zg. f. d. eidg. Schützenfest in Luzern 1901, S. 245 f.)
- Buomberger, F.** Population du canton de Fribourg en 1811 et son développement pendant le 19^{me} siècle. II et 101 p. Fribourg, Fragnière. Fr. 5.
- Burenkrieg.** Ein Bild aus der neueren Schweizergeschichte. (Beil. zur AZg. Nr. 160 u. 161.)
- Burgunderkanonen**, Die, in Neuenstadt. (Bern. Intelligenzbl. Nr. 116.)
- Bürgy, Eman.** Burgen in der Umgebung von Basel. 24 Blätter mit Text von E. Propst. 1. Serie: Landskron, Pfeffingen, Reichenstein, Rötelen. II. S. u. 4 Bl. u. 4 Taf. Fol. Zürich, Polygr. Inst. (R.: Allg. Schw. Zg. 1901, Nr. 240.)

- Cart, J.** La révolution française et les émigrés. Récits empruntés au journal d'une institutrice suisse à Saint-Pétersbourg: Marguerite-Dorothee Lienhardt de Berne. 1789—1798. (Revue chrétienne, III^{me} série, t. XIV, n^o 5 ss.)
- Choisy, Eug.** Genève, cité de refuge des protestants français au temps de la Saint-Barthélemy. (Almanach Protestant Genevois.)
- Cinquantenaire** de la République Neuchâteloise 9, 10 et 11 juillet 1898. Livre officiel illustré, publié par décision du Conseil d'Etat. 1848—1898. Avec 11 planches. VIII et 240 p. Neuchâtel, Attinger. Fr. 7.
- Coquoz, Louis.** La femme du premier des Mojonier de Salvagny. Légende historique. (Almanach du Valais.)
- Cugnac, de.** Campagne de l'armée de réserve en 1800. I^{re} partie: Passage du Grand Saint Bernard. II^{me} partie: Marengo. IV et 749 p.; VI et 592 p. Paris, Chapelot 1900. (R.: DLZ. 1901, Nr. 38 v. H. Hüffer.)
- Dändliker, Carl.** Uebersichtstafeln zur Schweizergeschichte. 2. Aufl. 47 S. Zürich, Schulthess. 80 Cts.
- Daucourt, A.** Mémoires de Claude-Joseph Verdat, sculpteur, bourgeois de Delémont (1789—1794). 82 p. Porrentruy, Soc. typogr.
—: Mémoires de Messire Clémengon, curé de Miécourt, sur la Révolution dans l'Evêché de Bâle, de 1792 à 1815. 33 p. Porrentruy, Soc. typogr. 50 Cts.
—: Histoire de la ville de Delémont. 737 S. Porrentruy, impr. du Jura. 1901.
- Deschamps, M^{me}.** Le village vaudois il y a 50 ans et le village d'aujourd'hui. (Lien vaudois, 10 octobre.)
- [**Dettling, Alois.**] Urkundliches aus dem Turmknopfe der Pfarrkirche in Steinen. (Schwyzer Zeitung Nr. 21 ff.)
- Diesbach, Louis de.** Chronique du chevalier de Diesbach (1452—1527) page de Louis XI. Traduction de l'allemand, publiée par le C^{te} Max de Diesbach. 129 p. Genève, Eggimann. Fr. 3.50. (R.: Gö G. 1902, S. 188 von A. B[üchi].)
- Diesbach, Max de.** Châtel-Saint-Denis. Fondation de la ville. Notice lue à l'assemblée de la société d'histoire du canton de Fribourg, réunie à Châtel-Saint-Denis le 11 juillet 1901. 30 p. Fribourg, impr. de l'œuvre de Saint-Paul.
- Dübi, H.** Bergreisen und Bergsteigen in der Schweiz vor dem Beginn des 19. Jahrhunderts. (Jahrbuch des Schweizer Alpenklub Jahrg. 36.)
- Du Bois-Melly.** Le Diet de Châtillon. Chronique du quatorzième siècle. VIII et 120 p. Genève, Kündig. Fr. 2.50.
- Dubs, Jakob.** Aus seinen Tagebüchern und aus Briefen seiner Freunde. [Mitget. von R. Rüegg.] (Züricher Post Nr. 75 ff.)
- Dupraz, E.** Notice généalogique et historique des familles Gottofrey, d'Echallens et Favre, d'Echallens et de Genève. (Revue de la Suisse catholique 1900.)
- Ebersold, Fr.** Ein Schützenfest vor 400 Jahren. (Joggeli Kalender. Zürich, Frey.)
- Egger, J.** Die Barbareneinfälle in die Provinz Rätien und deren Besetzung durch Barbaren. (Archiv für österr. Geschichte. 90, 1.)
- Eimer, Manfred.** Zürcher Flüchtlinge im Elsass zur Zeit der Revolution und Restauration. (Jahrb. f. Gesch., Sprache u. Litt. Elsass-Lothringens. Bd. 17, p. 150 ff.)
- Elgger, Karl von, Oberst.** (Vaterl. Nr. 150.)
- Erben, Wilhelm.** Ursprung und Entwicklung der deutschen Kriegsartikel. (Mitt. d. Instituts f. öst. Geschforsch. 6. Ergänzungsab. Innsbr. 1901.)
- E[scher], H[erm].** Eine Sammlung zürcherischer Familienarchive in der Stadtbibliothek. (NZZg. Nr. 39.)
- [**Fei-Studer, C.**] Gräberfund am Südabhange des Jura. (Verhandl. der Berliner Anthropol. Gesellsch. 1900. S. 493.)
- Felber, Th.** Die Allmenden des alten Landes Schwyz. (Festschrift der Geogr.-Ethnogr. Gesellsch. in Zürich. S. 61 ff.)
- [**Fellenberg, E. von.**] Bronzefund in Muri bei Bern. (Verhandlungen der Berliner Anthropol. Gesellsch. 1900. S. 34.)
- Fête du 1^{er} juin 1901.** Récit historique de la Restauration de la Ville et République de Genève; Genève, Canton Suisse; Les anciennes Fêtes de la Navigation. (1814—1901). Publication de la Société de la Restauration et du premier juin. 32 p. Genève, Soc. genev. d'édition. Fr. 1.25.

- F[isch], K.** Oberst Karl August Rudolf. Neer. (Schw. Monatsschrift f. Offiz. Nr. 5.)
 —: Oberst Gottlieb Zehnder, gew. Waffenchef der Kavallerie. Neer. (ibid. Nr. 10.)
- F.-L.** Walliser Alpebräuche und Alpsagen. (Alpwirtsch. Monatsblätter S. 54.)
- Ganter, Henri.** Histoire du service militaire des Régiments Suisses à la solde de l'Angleterre, de Naples et de Rome. 10 Planches en couleurs. IV et 500 p. Genève, Eggimann. Fr. 20. (R.: Journal de Genève 1902, Nr. 88.)
- [Ganzoni.]** Das alte Samaden. (Freier Rätier Nr. 69—71, 73.)
- Gaudy-Lefort.** Promenades historiques dans le canton de Genève. Nouv. éd. revue et corrigée par F. Gardy. VI et 237 p. Genève, Eggimann. Fr. 3.50.
- Gautier, Jean-Antoine.** Histoire de Genève des origines à l'année 1691. Tome 4^e (1556—1567) VI et 618 p. Tome 5^e (1568—1589) IV et 590 p. Genève, Eggimann. à Fr. 10.
- Geschichte** der Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen in Basel. 124. Jahr. 1900. XC u. 344 S. Basel Schweighauser.
- Gfeller, Jules.** A la frontière en 1871. Notes d'un carabinier vaudois. 4^o. (Lectures du Dimanche Nr. 18—20. Lausanne, Allenspach.)
- Glarus, Das alte.** Album mit Plan und 20 Ansichten aus Glarus vor dem Brande von 1861. Mit Text von F. Schindler, hg. von der Casinogesellsch. in Glarus. 4^o. X S. u. 18 Tafeln. Fr. 5.
- Gourgaud, G. de.** Napoleons Gedanken und Erinnerungen. St. Helena 1815—18. Deutsch bearbeitet von H. Conrad. XVI u. 356 S. Stuttgart, Lutz. M. 5.50. (Darin über B. Constant, Kardinal Fesch, Jomini, Am. Laharpe, Lecourbe, Marat, Necker, Rousseau, M^{me} de Staël.)
- Graf, J. H.** Notizen zur Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften in der Schweiz. (Separatabdr. aus den „Mitteilungen der Naturforschenden Ges. in Bern.“ 1900.) 19 S. Bern, Wyss.
- Grüter, Sebastian.** Der Anteil der katholischen und protestantischen Orte der Eidgenossenschaft an den religiösen und politischen Kämpfen im Wallis während der Jahre 1600—1613. VII u. 183 S. Stans, H. v. Matt, 1900. M. 2. (R.: DLZ. 1901 Nr. 30, von R. Thommen.)
- Günther, Reinhold.** Die Waffen an den Schweizerischen Schützenfesten. (Offiz. Fest-Zg. f. d. eidg. Schützenfes in Luzern 1901. S. 127 ff.)
- Gurdi, A.** Die Schützengesellschaft der Stadt Luzern. Ein Beitrag zur Gesch. des Luzerner Schiesswesens. 1429—1901. 174 u. IV S. Luzern, Burkhardt. Fr. 1.50.
- Habicht, H.** Das Gefecht bei Frauenfeld am 25. Mai 1799. (Schw. Monatsschr. f. Offiz. 1900. Nr. 3 u. 4.)
- Haller, Berchtold.** Niklaus Friedrich Steiger, der letzte Schultheiss der alten Stadt und Republik Bern 1729—1799. VI u. 250 S. Bern, Schmid & Francke. Fr. 3. (R.: Kath. Schweizerbl. 1901. S. 388 v. Th. v. Liebenau.)
 —: Bern in seinen Ratsmanualen 1465—1565. Hg. vom histor. Verein des Kts. Bern. 2. Teil. II u. 494 S. Bern. Wyss. Fr. 5. (R.: GöG. 1901, S. 483 von A. B[üchi].)
- Häne, J.** Aus dem innern Leben Zürichs im XIV. Jahrhundert. (NZZg. Nr. 352. Referat über einen Vortrag.)
- Hansjakob, Heinrich.** Der Waldshuter Krieg vom Jahre 1468. Zur vierhundertjährigen Erinnerung untersucht und dargestellt. Mit urkundl. Beilagen. 2. Aufl. 73 u. XXII S. Waldshut, Zimmermann. M. 1.50.
- Hardmeyer-Jenny, J.** Kaspar Appenzeller, ein Lebensbild. (NZZg. 1901. Beil. zu Nr. 52.)
- Hauser, H.** Correspondance d'un agent genevois en France sous François I (1546). (Revue historique Tome 74, p. 318, 1900.)
- H[eierli], J.** Das Grab einer Mutter, [Grabfund in Zürich III]. (NZZg. Nr. 54.)
- Hellmann, S.** Die Grafen von Savoyen und das Reich bis zum Ende der staufischen Periode. Innsbruck, Wagner, 1900. 277 S. (R.: DLZ. 1901, Nr. 25, v. H. v. Voltolini.)
- Hertz, Dr. J.** Samuel Henzi und die Berner Verschwörung von 1749. (Der Grütlianer Kalender.)
- Hess, P. Ignaz.** Brief von Johannes von Müller. (Obw. Volksfreund Nr. 25.)
- Heyck, Ed.** Friedrich I. und die Begründung des preussischen Königtums. IV u. 129 S. Bielefeld u. Leipzig, Velhagen und Klasing. (Darin einiges über Neuenburg.) M. 3.
- Heydenreich, Th.** Die Belagerung von Hünningen 1814. (Darstellungen aus der bair. Kriegs- u. Heeresgesch. Heft 10.) (R.: Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberr. NF. Bd. XVII, Heft I, 1902.)

- Höcker, Gustav.** Arnold von Winkelried, der Held von Sempach. Ein Geschichts- und Kulturbild aus dem XIV. Jahrhundert. VIII u. 156 S. Glogau, Flemming. (Flemmings Vaterländische Jugendschriften. Bd. 73.) M. 1.
- Holder, K.** Kulturhistorisches aus Freiburgs Vergangenheit. (Freiburger Zeitung Nr. 42, 44—46, 48, 50, 56, 57, 59.)
- Hoppeler, R.** Uri während der österr. Okkupation im Sommer 1799. (Vaterl. 1900, Nr. 107 u. 108).
—: Der Kirchenraub zu Einsiedeln 1448. (Zürcher Nachr. Nr. 25.)
- Horner, R.** Die Sankt Sebastiani Bruderschaft in Rheinfelden. (Allg. Schw. Zg. Nr. 601.)
- Hornung, B.** Der Tod zu Basel. (Die Rheinlande, I. Jahrg., Heft 6. S. 41—45).
- Hüffer, H.** Der Briefwechsel Suwarows in dem Feldzuge von 1799. (Histor. Vierteljahrsschrift. 3.)
- Hürbin, J.** Auf Alt-Homberg's Höhen. (Vaterl. Nr. 90.)
- Hyrvoix, Albert.** La mort du Grand Condé d'après Hérauld de Gourville. (Extrait de la Revue des Questions historiques, janvier 1901.) 15 p.
- Jähns, M.** Das Kriegswesen unter König Friedrich I. (Hohenzollern Jahrbuch 1900, p. 140.) (Darin über die Schweizergarde in Berlin.)
- Jahresberichte der Geschichtswissenschaft, im Auftr. der Hist. Ges. zu Berlin hg. v. E. Berner.** Jahrg. 22, 1899. Berlin, Gärtner, 1901. M. 36. (Darin: *J. Hüne*, Schweiz bis 1517. — *R. Thommen*, Schweiz seit 1517.)
- J. B. Th.** Einiges über die Anfänge des Turnens in der Schweiz. (Basl. Nachr. Nr. 269.)
- Jecklin, Fr. u. Sprecher, Fl.** Das Churer Feuerwehrwesen in älterer und neuerer Zeit. 38 S. Chur, Sprecher u. Valer.
- Jöhr, Adolf.** Jean Herrenschand. Ein schweizerischer Nationalökonom des 18. Jahrh. Diss. 78 S. Bern, Wyss. (Berner Beitr. zur Geschichte der Nationalökonomie. Hg. v. A. Oncken Nr. 13.) Fr. 1.20. (R.: S.-Bl. des Bund 1902, Nr. 18, von G. T[obler].)
- Isely, L.** Histoire des sciences mathématiques dans la Suisse française. II et 215 p. Neuchâtel, Impr. Nouvelle. Fr. 2.50.
- Jucker, H.** Einzugs-, Braut- und Bechergeld im Kanton Zürich. Eine Reminiscenz aus dem 18. und 19. Jahrhundert. (Die Sonntagspost. Wochenbeigabe des Landboten. Nr. 9—11.)
—: Todtenliste namhafter Schweizer vom Jahr 1900. (Der Landbote, Winterthur, 1901, Nr. 1—8.)
- Kindler v. Knobloch, J.** Oberbadisches Geschlechterbuch, hrg. von der Bad. hist. Comm. Heidelberg. C. Winter. II. Bd. 3. Lief. (Artikel: v. Hunweil, v. Iberg.)
- K. G.** Die Züri-Chilbi. (Zürcher Wochen-Chronik III, 301.)
- Kling, H.** Ueber die schweizerische Nationalhymne „Rufst du, mein Vaterland.“ (Offiz. Fest-Zg. f. d. eidg. Schützenfest in Luzern 1901. S. 94 ff.)
- Klöti, Emil.** Die Proportionalwahl in der Schweiz. Geschichte, Darstellung und Kritik. VII u. 480 S. Bern, Schmid & Francke. M. 6.
- Konstanz im dreissigjährigen Kriege.** (Konst. Zg. Nr. 80 u. 81.)
- Küchler, Anton.** Hauptgrundsätze des Landammanns Peter Ignaz von Flüe für Revision der helvet. Staatsverfassung. (Obw. Volksfreund Nr. 47.)
—: Kantonale Landschreiber Obwaldens. (ibid. Nr. 55.)
—: Beiträge zur Geschichte Nidwaldens. (ibid. Nr. 61.)
—: Triumphzug der eidg. Schützenfahne durch Unterwalden. (ibid. Nr. 67.)
—: Was nach dem Kirchenbrand in Kerns den 4. Aug. 1813 geschehen ist. (ibid. Nr. 89 u. 90.)
- Kurze, F.** Die Jahrbücher von Reichenau und der Fortsetzer Reginos. (Neues Archiv der Gesellsch. f. ältere deutsche Geschichtskunde. 2 Bd.)
- L.** Die Wohnungsuntersuchungen in den Städten Bern, Winterthur und St. Gallen. (Beil. z. AZg. 1901, Nr. 143.)
- Labruzzi, F.** La Monarchia di Savoia dalle origini all' anno 1103. Studio storico-critico. 361 p. Roma, Battarelli 1900. L. 5.
- Landmann, Julius.** Gründung und Fall des Bankhauses Malacrida & Co. in Bern. (S.-Beil. d. Allg. Schw. Zg. Nr. 45—47.)
- Laux, Max.** Der Ursprung der Landsknechte. (Darin vieles über schweiz. Söldner). (Zeitschr. f. Kulturgeschichte. VIII, 1).

- Lechner, Joh.** Schwäbische Urkundenfälschungen des 10. u. 12. Jahrh. Kloster Reichenau. (Mitt. des Inst. f. öst. Gesch. Forsch. 1. Heft).
- Liebenau, Th. von.** Ueberblick über die Gesch. d. Buchdruckereien der Stadt Luzern. Luzern, Keller 1900. 62 S. (R.: Gö G. XXII. Jahrg. 1901. S. 390).
- L[iebenau], Th. von.** Vorgeschichte der Schweizer. Schützenfeste. (Offiz. Fest-Zg. f. d. eidg. Schützenfest in Luzern 1901, S. 99 f.).
- Ligerz.** Regesten betr. die Familie von L. (Mitt. 23 der bad. hist. Komm. S. 71 f. in Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins NF. XVI).
- Lindenmann, B.** Die Helvetier im Kampfe um ihre Freiheit und um die nationale Ehre. Eine exegetisch-historische Studie. Zürich, Faesi & Beer. 147 S. Fr. 1.50.
- L. L.** Mitteilungen aus dem Gebiete des Bauwesens im alten Zürich. (NZZg. 8. Aug.).
- Lötscher, Al.** Erinnerungen an die Entlebuch-Emmenthalschen Weiberschüssen. (Offiz. Fest-Zg. f. d. eidg. Schützenfest in Luzern 1901. S. 250 f.).
- Ludwig, D. A.** Der Prättigauer Freiheitskampf. Den Prättigauern erzählt. 201 S. Schiers, Richter. (R.: S.-Bl. des Bund 1902, Nr. 8). Fr. 2.
- Lüthi, E.** Alamanische Grenzbefestigungen bei Neuenegg. (Pionier XXII, 74—77).
- M.** Die Burgunderkanonen im Neuenstadter Museum. (Basl. Nachr. Nr. 128, 1 Beil.)
- Maag, Alb.** Die Strassenkämpfe des Berner-Regiments Gingins am 15. Mai 1848 in Neapel und die Kommissäre der Eidgenossenschaft. (S.-Bl. des Bund Nr. 26 bis 31).
- : Die Strassenkämpfe des 2. Schweizerregiments Brunner (Freiburger und Solothurner) während der Mairevolution in Neapel 1848. (Basl. Nachr. Nr. 163 ff.).
- : Erlebnisse eines Schweizerregiments in Neapel während und nach der Revolution vom 15. Mai 1848. (NZZg. Nr. 268—275).
- Manteyer, G. de.** Les Origines de la Maison de Savoie en Bourgogne (910—1060), notes additionnelles. (Le Moyen-Age. Juillet-Août).
- Mariani, L.** Sepolcreto di Cerinasca Arbedo. (Bulletino di paleologia italiana. XXVI n^o. 4—6).
- Mayer, G. u. Jecklin, F.** Der Katalog des Bischofs (Johann VI.) Flugli vom Jahr 1645. Mit Urkunden neu hg. (Festgabe zur Jahresversammlung der Schweiz. geschichtsf. Ges. am 11. u. 12. Sept. 1901 in Chur). VIII u. 143 S. Chur, Sprecher & Valer.
- Mayer, H.** Mitteilungen aus dem dritten Matrikelbuch der Universität Freiburg i. Br. 1585—1656. (Viele Studenten aus der Diözese Lausanne). (Alemannia, NF. Bd. 2. Heft 1).
- Meier, Gabriel.** Der Bibliothekskatalog des Stiftes Heiligenkreuz vom Jahre 1374. Aus der Handschrift von St. Gallen hg. (Sep.-Abdr. aus dem Archiv f. österr. Gesch. Bd. 90. 2. Hälfte.) 17 S. Wien, Gerold's Sohn. 50 Pfg.
- Meyer von Knonau, G.** Mittelalterlicher Handel und Verkehr über unsere Alpenpässe. (Jahrbuch des Schweizer Alpenclub. Jahrg. 36).
- Morel, Ch.** Les Bénichons Fribourgeois. (La Revue du dimanche. 1^{er} sept.)
- Mottaz, E.** La guérison du bétail à l'époque bernoise. (La Revue du dimanche 1900, No. 46).
- Muheim, Gustav.** Rückblick auf die Thätigkeit der Gemeinnützigen Gesellsch. des Kantons Uri in den letzten zwanzig Jahren. Vortrag. 32 S. Altdorf, Gisler.
- Müller, E.** Das Itinerar Kaiser Heinrichs III. 1039—1056. I: Die Königsperiode bis zum Beginn des Römerzuges 1039—1046. Diss. Berlin. 66 S.
- Näf-Hatt, Em.** Stammbaum der Familie Näf von Zürich u. Kappel. fol.
- Niederberger, Franz.** Alt-Landammann Theodor Wirz. (Unterwaldner, Nr. 75—79).
- : Lokale Geschichtsforschung (ibid. Nr. 65).
- Oberziner, G.** Le guerre di Augusto contro i popoli alpini. 237 p. 4^o. Mit 5 Karten. Roma, Loescher 1900. (R.: Gö G. 1901. S. 160).
- : Origine della plebe Romana. 232 p. Leipzig, Brockhaus. Genua, Sordomuti.
- Ochsner, Martin.** Die Seidenweberei in Einsiedeln in den Jahren 1670—1685. (Einsiedler Anzeiger Nr. 16).
- Pellandini, V.** I Re Magi dell' Epifania ad Arbedo. (Corriere del Ticino no. 4).
- Pfahlbauten** im Bodensee. (Antiquitätenzeitung IX, 283).
- Planta, P. C.** Mein Lebensgang IV u. 227 S. Chur, Bündner Tagbl. (R.: Züricher Post Nr. 229, 230, 232). Fr. 3.
- Planta, Peter von.** Historisches aus einem Bündner Privat-Archiv: Blütenlese aus den Briefen des französischen Gesandten Du Luc 1709 und 1710. fol. 4 S.

- Quartier-La-Tente, Ed.** Le canton de Neuchâtel. Revue historique et monographique de communes du canton de l'origine à nos jours. 1^{re} série: le district de Neuchâtel 18^{me} et 19^{me} livr. 4^o. Neuchâtel, Attinger.
- Quellen** zur Geschichte des Zeitalters der französischen Revolution. Hg. von H. Hüffer. 1. Teil. Quellen zur Gesch. der Kriege von 1799 und 1800. 2. Bd.: Die Schlacht von Marengo und der italienische Feldzug des Jahres 1800. Neue Quellen. 1. Heft. M. 1 Karte. V u. 190 S. Leipzig, Teubner 1900. M. 6.
- Reber, Burkhard.** Recherches archéologiques à Genève et aux environs. 218 p. Genève Kündig. Fr. 4.
—: La pierre à écuelles de Chexbres. (Gazette de Lausanne, 7 mai).
- Regesta episcoporum Constantiensium 517—1496.** Hg. von der bad. hist. Kommiss. II. Bd. 4. Liefg. 1351—1361. Bearb. v. Alex. Cartellieri. 4^o. S. 237—320. Innsbruck, Wagner. (R.: Hist. Vierteljahrsschr. IV, 103 v. R. Fester).
- Regesten** der Markgrafen von Baden und Hachberg 1050—1515. Hg. v. d. bad. hist. Komm. Bearb. v. H. Witte. Bd. 2: Reg. d. Markgr. v. Hachberg von 1422—1503. Liefg. 1 und 2. S. 1—160. 1422—1444. 4^o. Innsbr., Wagner. (R.: DLZ. 1901 Nr. 19 von Th. Ludwig). M. 8.
- Reinhard, Raphael.** Topographisch-historische Studien über die Pässe und Strassen in der Walliser, Tessiner und Bündner Alpen. 4^o. 94 S. (Beil. zum Jahresber. über die Höher Lehranstalt zu Luzern für d. Schulj. 1900/1901. Luzern, Schill).
- Reise**, Eine, in der Schweiz vor 100 Jahren. (Züricher Post. Stadtchronik Nr. 82).
- Reuschel, K.** Bechtelitag. (Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Bd. 14, S. 731).
- Reuter, E.** Der Feldzug Rudolfs I. von Habsburg gegen Burgund im Jahr 1289 im Zusammenhang mit seiner Vorgeschichte und der Politik zwischen Deutschland und Frankreich. Diss. 85 S. Halle.
- Rieder, K.** Beitrag zu den wirtschaftlichen und kirchlichen Zuständen in der Diöcese Konstanz in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts. (Freiburger Diöcesan-Archiv NF Bd. II). (R.: Neues Archiv d. Ges. f. ältere deutsche Geschichtskunde XXVII, 552 v. Bresslau).
- Roget, F. F.** Philibert Berthelier. 1462 (?)—1519. 40 p. Genève, impr. du Journal de Genève. Fr. 1.
- Rubin, E.** L'armement de l'infanterie. Aperçu historique. (Extrait de la Revue militaire suisse.) 57 p. Lausanne, Corbaz. Fr. 2.
- [**Rüegg, Reinh.**] Festliche Fahrten der Zürcher Musikgesellschaft in den Jahren 1824—1829 (Züricher Post 1901, Stadt-Chronik Nr. 1 ff.).
—: Briefe aus dem Nachlass Dr. Ludw. Snells (Züricher Post 1900. Nr. 301 ff. u. 1901 Nr. 5 ff.).
- Sanuto, Marino.** I Diarii di. Tomo LV: 1531—1532. 4^o. 834 p. Venezia.
- Sauerland, H. V.** Vatikanische Urkunden u. Regesten zur Geschichte Lothringens. Abt. 1 1294—1342. VI u. XIV u. 442 S. 4^o. Metz, Scriba. — (Darin Urk. betr. verschiedene schweiz. Städte). M. 10.
- Sayous, A.-S.** Les placements financiers de la république de Berne au 18^{me} siècle. (Revue historique 75, 101 ss.).
- Schaer, Alf.** Die Fechter und Spielleute in der Schweiz. (Offiz. Fest-Zg. f. d. eidg. Schützenfest in Luzern 1901. S. 218 ff.)
- Schaffhausen.** Jubiläum des Eintritts in den Bund. — *Festschrift* der Stadt Schaffhausen zur Bundesfeier 1901. Im Auftr. des Stadtrates der Stadt Schaffhausen hg. vom hist. antiquar. Verein. Mit Abb. XII u. 686 S. Schaffhausen, Kühn. Inhalt: K. Henking, Schaffhausen und die Eidgenossenschaft bis zum ewigen Bunde von 1501. — C. A. Bächtold, Die Stadt Schaffhausen zur Zeit ihres Eintritts in den Schweizerbund. — id., Wie die Stadt Schaffhausen ihre Landschaft erwarb. — C. H. Vogler, Schaffhauser Künstler. — Robert Lang, Schaffhauser Gelehrte und Staatsmänner. — Hermann Pfister, Die Entwicklung der Industrie der Stadt Schaffhausen. (R.: Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins NF. Bd. 17, Heft 1, von K. Obser). Fr. 12.
—: *Geschichte* des Kantons Schaffhausen von den ältesten Zeiten bis zum Jahre 1848. Festschrift des Kantons Schaffhausen zur Bundesfeier 1901. Hg. auf Veranlassung der Grossen Rates des Kantons Schaffhausen. X u. 782 S. Schaffhausen, Meier. (R.: Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins, NF. Bd. 17, Heft 1, von K. Obser; NZZg. 1901. Nr. 261 von W. Oechsl).

- Schiess, Traugott.** Dritter und vierter Anhang zu Ulrich Campells Topographie von Graubünden (Ulrici Campelli Rhaetiae Alpestris topographica descriptio. Appendix III u. IV; Lat. Urtext u. deutsche Uebersetzung). Beil. zum Jahresber. der Naturf. Ges. Graubündens. NF. Bd. 42—44. VIII u. CVII S. u. 121 Doppels. u. 32 S. Chur, Casanova 1900. (Hauptwerk mit Anh. I u. II in Quellen z. Schw. Gesch. Bd. 7). (R.: Jahrb. des SAC. Bd. 36).
- Schiess, Traugott.** Sebastian Münster und die Engadiner. (S.-Beil. d. Allg. Schw. Zg. Nr. 5 u. 6).
- Schilling, Diebold.** Die Berner-Chronik des Diebold Schilling 1468—1484. Im Auftrage des hist. Vereins des Kantons Bern hg. von Gustav Tobler. 2. Bd. II u. 481 S. Bern, Wyss. Fr. 7.50. (R.: Schweiz. Evang. Schulblatt 1901 S. 723 v. Ad. Fluri.)
- Schlachtjahrzeiten,** Von den alten (in Schwyz). 1634. (Schwyzerzeitung Nr. 2—11).
- Sch. M.** Erinnerungen eines zum Tode verurteilten Schweizers in römischen Kriegsdiensten. 1865—1869. (Volksblatt aus dem Bezirk Affoltern Nr. 11, 13 ff.).
- Schneebeli, Heinrich.** Das grosse Kriegsjahr 1799 in der Schweiz. (Appenzeller Kalender 1900).
- Schröter, C.** Das alte Bern und die Rheingrenze: Der Waldshuterkrieg. (Berner-Heim Nr. 35—38).
- Sechseläutenblättern,** aus alten. (Züricher Post, Stadt-Chronik Nr. 32).
- Sépultures préhistoriques à Pully.** (La Revue, 4 mai; Gazette de Lausanne 9 mai).
- Staatsstreich,** Der, vom 28. Oktober 1801. (Eidg. Nationalkalender).
- Stadtbücher.** Die Zürcher Stadtbücher des XIV. u. XV. Jahrhunderts. Hg. von H. Zeller-Werdmüller. Bd. 2. (1412—1428) VI u. 422 S. Leipzig, Hirzel. (R.: LCBl. LII, 1573). M. 12.
- Stamper, G.** Johann Kaspar Bluntschli (19. Jahrh. in Bildnissen, IV, 581 u. 582. 1900).
- Stauber, E.** Schloss Kyburg in Vergangenheit u. Gegenwart. (Landbote, Sonntagspost Nr. 12—16).
- : Geschichte der Gemeinde Ellikon an der Thur. VIII u. 194 S. St. Gallen, Hausknecht. M. 2.
- Stettler, Carl.** Des Frutiglands Geschichte. Mit 14 Ill. 88 S. Frutigen, Verlag der Leistgesellschaft. Fr. 1.
- St[ichler], C.** Eine vornehme Zweikampfkomödie in Alt-Zürich, im April 1690. (NZZg. 1900 Nr. 290).
- Stickelberger, H.** Noch einmal «Der Zürcher Bächtelistag». (Zeitschr. f. den deutschen Unterricht. Bd. 14. S. 551).
- Stouff, Louis.** Les Origines de l'annexion de la Haute-Alsace à la Bourgogne en 1469. Etude sur les terres engagées par l'Autriche en Alsace depuis le XIV^{me} siècle. 111 et 199 p. Paris, Larose. Fr. 6.
- Streit** um den Sumpf am Rotenturm (den Marchenstreit zwischen Schwyz und Einsiedeln betreffend). (Schwyzerzeitung Nr. 9—16).
- Stückelberg, E. A.** Eine Weihinschrift auf Kaiser Macrin und Kronprinz Diadumenian aus Vindonissa. (NZZg. Nr. 104 Beil. Erwiderung von Th. Eckinger im Anz. f. schw. Altertumskunde 1901 S. 330.)
- Sutermeister, Moritz.** Die Glocken von St. Jakob in Zürich-Aussersihl. 2 Hefte. Zürich, Stettler.
- Tavel, R. von.** Die Achtunddreissiger im Tessin. Erinnerungen aus der Okkupation im Herbst 1890. 66 S. Bern, Stalder & Sieber. Fr. 1.
- Thürr, M.** Geschichte der Deportation der Bündner Geiseln nach Innsbruck und Graz 1799—1801. (Freier Rätier 1899, Nr. 266, 267, 271—273, 275—278, 280).
- Tobel, Edwin von.** Stadt und Landschaft Zürich. Die politischen Beziehungen bis zum Tage von Uster. 96 S. Meilen, Ebner 1898. Ueberdruck 1901.
- Tobler-Meyer, W.** Festschrift zur Feier des 500jährigen Bestandes der Gesellschaft der Schildner zum Schneggen. 289 S. 4^o. Zürich 1900.
- Tombes, Les, de Chablans.** (Gazette de Lausanne 9 mai).
- Tr. A.** Geschichtliches von Wiesendangen. (Sonntagspost des Landboten. Nr. 20—22).
- Türler, H.** Ueber einen Fall von Gotteslästerung 1677. (Bund Nr. 316).
- : Das ehemalige Rathaus des Aeussern Standes. (Bund Nr. 319).
- Turnwesen,** Aus dem bernischen. (Bund Nr. 220, 2. Bl.).
- Urkundenbuch** der Stadt Basel. Hg. von der Histor. u. Antiquar. Gesellschaft zu Basel. Bd. 8. Bearb. durch Rud. Thommen. 4^o. IV u. 582 S. Basel, Reich. Fr. 29.50. (R.: Kath. Schweizerbl. 1901. S. 389 v. Th. v. Liebenau).

- Urkundenbuch** der Stadt und Landschaft Zürich. Hg. von einer Kommiss. der antiquar. Ges. in Zürich, bearb. von J. Escher und P. Schweizer. Bd. 5. 2. Hälfte 1282—1288. 4^o. II S. und S. 201—398. Zürich, Fäsi & Beer. Fr. 7.50. (R.: NZZg. 1901, Nr. 351 v. C. D[ändliker]; S.-Beil. d. Allg. Schw. Ztg. 1901 Nr. 40; S.-Bl. des Bund 1902 Nr. 17 von G. Tobler). Dazu: Siegelabbildungen, Liefg. 4. (R.: S.-Bl. des Bund 1901 Nr. 25 v. G. Tobler).
- Valer.** Briefe aus dem Statthaltereiarhiv in Innsbruck. (Jahrbuch der Neuen Bündner Zeitung).
- Wäber, H.** Das Schloss Grasburg bei Heitenried (Freiburger Zeitung Nr. 19 u. 20). —: Guggisberg. Geschichtliches. (ibid. Nr. 23—28). —: Die Schweizer im Dienste des Papstes. (ibid. Nr. 128—131, 134—137, 139—141).
- Wälli, J. J.** Zürich und die evang. Gemeinden des Thurgaus nach der Reformation. (NZZg. Nr. 148—150, 152, 153).
- Waser, M.** Das älteste Kündbuch der Pfarrei Schwyz, beginnend mit dem 8. Jan. 1641. (Schwyzer Ztg. Nr. 2 ff.) —: Conr. Heinr. Ab-Iberg. Von den alten Schlachtjahrzeiten, aus dem «Thesaurus» od. «Schatz, so in der uralt. lobl. Pfarkirchen zu Schwytz zufinden.» (Schwyzer Ztg. Nr. 2 ff.).
- Watteville, baron Osc. de.** Simple note sur les origines de la noblesse et des anoblissements. 76 p. Paris, Lechevalier 1900. (Darin p. 54 ff. die Familie Wattenwyl).
- Weber, A.** Der Buonaser Markt. (Zuger Nach. 1900 Nr. 89 u. 90). —: Die Franzosenzeit im Zugerlande. (Zuger Kalender 1899, 1900 u. 1901; auch separat).
- Wirz, Adelbert.** Theodor Wirz. (Obw. Volksfr. Nr. 77, 78, 80, 81, 83—88; auch separat).
- Wirz, Theodor,** Ständerat. (Vaterl. Nr. 214).
- Wyrsch, Jak.** Der Kampf der Nidwaldner gegen die Franzosen am 9. Sept. 1798. (Für's Schweizer Haus Nr. 1).
- Wyss, G. von.** Geschichte der fünfundsechzig Schilde der Schildnerschaft zum Schneggen seit 1559; hg. durch W. Tobler-Meyer u. eingel. von H. Zeller-Werdmüller. 4^o. Zürich, Berichthaus. 1900.
- X.** Sebastian Münster und die Engadiner. (S.-Beil. d. Allg. Schw. Ztg. Nr. 5 u. 6).
- Zahler, H.** Der Andreas-Abend im Simmenthal. (Bund Nr. 332).
- Zehntenaufstand,** Der, im Baselland. (Eidg. Nationalkalender).
- Zimmerlin, Franz.** Vom Stift Zofingen und wie es an den Kanton Aargau kam. II und 46 S. Zofingen, Fehlmann. Fr. 1.